

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

447 (27.9.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Nebenb. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Hinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 447.

Karlsruhe, Dienstag den 27. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die Erklärung des Ministers v. Bodman und die Parteien.

Karlsruhe, 27. Sept. Die Erklärung, welche — jetzt eigentlich anerkannter Weise — in der amtlichen „Karlsruher Zeitung“ zu den vielbesprochenen Worten des Ministers v. Bodman von der sozialdemokratischen Partei als „großartige Bewegung zur Hebung des vierten Standes“ erfolgte, hat, wie vorauszu sehen war, in der gesamten Parteipresse ein lebhaftes Echo erhalten.

Auf sozialdemokratischer Seite findet sich der „Vollstimm“ unter dem Titel „Ein Rückzug?“ mit folgenden Sätzen ab: „Inwiefern eine mißbräuchliche Verwendung der Rede des Herrn v. Bodman in sozialdemokratischen Wahlschriften vorzunehmen ist, vermögen wir im Augenblick nicht zu unteruchen, da wir solche Wahlschriften nicht zu Gesicht bekommen haben. Daß Herr v. Bodman die politischen Ziele der Sozialdemokratie nach wie vor entschieden bekämpft, ist ihm aufs Wort zu glauben; das Gegenteil hat unseres Wissens aber noch niemand behauptet. Die Erklärung in der „Karlsruher Zeitung“ war also zum mindesten sehr überflüssig.“

Das Mannheimer Organ der badischen Sozialdemokratie, die „Vollstimm“, geht in längerer Ausführung auf die Erklärung des Ministers ein, die es „Eine Defensivklanke nach rechts“ benennt. Es schreibt im Anschluß an des Ministers Betonung seiner politischen Gegnerschaft zur Sozialdemokratie gleichfalls: „Das letztere hat natürlich noch kein einziger vernünftiger Mensch bezweifelt, am allerwenigsten diejenigen unserer Parteigenossen, die in Baden parlamentarisch tätig sind. Denn daß im heutigen Klassenstaat ein Minister, der sich nicht als „entschiedener Gegner der Sozialdemokratie“ bekennt, auch keine 24 Stunden mehr im Amt wäre, das ist doch einfach selbstverständlich. Was Herr v. Bodman nach unserer — und mit uns der übergroßen Mehrzahl unserer badischen Parteigenossen — Auffassung vorteilhaft von seinen Berufskollegen in Preußen, Sachsen, Mecklenburg usw. unterscheidet, das war der Umstand, daß er entschlossen, weil durch die Verhältnisse einfach gezwungen war, sich mit dem starken Einfluß, den unsere Partei auf die innerpolitische Entwicklung des Landes auszuüben in der Lage ist, abzugeben, und als Minister eines konstitutionellen Staates, mit den Vertretern der Sozialdemokratie zusammenzuarbeiten und ihre Mitarbeit dem Staatsgange dienlich zu machen. Und wenn er dabei den Mut besaß, seine Überzeugung offen zu bekennen, daß die 3/4 Millionen-Partei eine „großartige Bewegung zur Hebung des vierten Standes“ ist, so war das auch mehr, als seine Kollegen jenseits des Rheins in dieser Hinsicht zu sagen wagen, und durfte uns schon veranlassen, einen solch relativ vernünftigen und anständig denkenden Mann zu stützen und nicht dem wilden Ansturm der Reaktion preiszugeben. Denn daß das, was die letztere in Baden will, den Interessen des arbeitenden Volkes direkt zuwiderläuft und deshalb mit allen Mitteln bekämpft werden muß, ist wohl jedermann klar. Darüber hinaus aber haben wir Herrn v. Bodman noch niemals für uns in Anspruch genommen — es wäre ja auch eine Lächerlichkeit gewesen! — haben im Gegenteil erst kurz vor Magdeburg noch gesagt, daß so, wie Herr v. Bodman, eigentlich jeder vernünftige und anständige Mensch über die Sozialdemokratie urteilen müsse.“

Die offizielle Note der „Karlsruher Zeitung“ ist es deshalb auch gar nicht nötig, den Minister gegen etwaige Inanspruchnahme durch Freigänger von „revisionistischer“ Seite — um diese schiefe Bezeichnung einmal zu gebrauchen — in Anspruch zu nehmen. Ihre Bewahrung gilt vielmehr der radikaleren Richtung unserer Partei, deren Anhänger — wie die „Karlsruher Zeitung“ ganz richtig bemerkt — das Wort Bodmans von der „großartigen Bewegung“ in ihren Auftritten zu den letzten Reichstagswahlen in Zschopau-Marienberg, Comstat-Ludwigsburg und Frankfurt-Lebus zu Parteizwecken verwertet haben. Ueber die groteske Widersprüchlichkeit, die darin liegt, daß man auf der einen Seite, — nämlich wenn es die badischen Subjektiven anzufragen gilt —, jenes Wort v. Bodmans als eine für uns absolut wertlose Äußerung eines „kleinbürgerlichen Demagogen“ hinstellt, und auf der andern Seite dasselbe Wort als wirkungsvolles Propagandamittel für unsere Zwecke in Wahlschriften verwendet, auf diese groteske Widersprüchlichkeit haben wir an dieser Stelle bereits wiederholt hingewiesen. Und nur dieser „Mißbrauch“ eines Ministerwortes ist es gegen den sich die „Karlsruher Zeitung“ wendet. Im übrigen bestätigt diese durchweg die Auffassung, die wir vom ersten Augenblick an vom Wert des vielerörterten Bodman-Wortes befestigt haben.

Das Hauptgewicht der offiziellen Rundgebung liegt natürlich im letzten Satz, der den Zweck hat, eine Defensivklanke nach rechts zu bilden, um den Minister gegen die von dort herkommenden Angriffe zu decken. Und daß diese letzteren gerade mit den Waffen am erfolgreichsten geführt wurden, die der reaktionären Presse die oben erwähnten Wahlschriften unserer „radikalen“ Parteifreunde geliefert haben, das ist die zweite groteske Erscheinung im „Fall Bodman“. War doch der kürzliche Artikel der blau-schwarzen Presse, der in aller Nüchternheit aus den erwähnten Wahlschriften die markantesten Stellen zusammenstellte, in denen Herr v. Bodman halbwegs als Parteigenosse reklamiert wird, der schwerste Hieb, der gegen die Bursche der Bodmanischen Ministerkandidatur geführt wurde. Die blau-schwarzen und die „Radikalen“ in unseren eigenen Reihen (wenn die letzteren natürlich auch unbeschäftigt) in derselben Richtung arbeiten zu sehen — nämlich am Sturz eines Ministers, der von jeherman als ein politisch modern denkender, persönlich hochachtbarer, aufrechter und vor allem durchaus gerechter Mann angesprochen zu werden verdient —, das war ein „gefundenes Fressen“ für unsere Schwarzen und ihren bündlerisch-konservertären Anhang, denen der wirklich liberale Minister längst ein Stein des Anstoßes war.

„Es hätte der offiziellen Note der „Karlsruher Zeitung“ nichts gefehlet, wenn sie den heuchlerischen und teilweise geradezu verlogenen Charakter der blau-schwarzen Bodman-Hag etwas kräftiger gekennzeichnet hätte. Immerhin wird die Rundgebung, indem sie die Verleumdungen des von dieser Seite so geschäftig bekämpften Ministers rein sachlich als solche hinstellt, ihre Wirkung nicht verfehlen und den Rückwärtlern ihr Behauptet wenigstens einigermaßen erspähen. Für uns hat sich durch die Verlautbarung des Regierungsmoniteurs an der Beurteilung der Lage nichts geändert.“

Das führende Karlsruhe Blatt der badischen Zentrums-partei, der „Badische Beobachter“ triumphiert unter der Ueberschrift „Endlich!“, „Endlich hat man also doch eine Erklärung für notwendig gefunden. Dieselbe zeigt jedoch nur, daß man es jetzt selbst recht unangenehm empfindet, daß das Wort von der Sozialdemokratie im Wahlkampf gebraucht wurde. Neues enthält die Erklärung nicht. Daß der Minister von Bodman ein entschiedener Gegner der politischen Ziele der Sozialdemokratie ist und bleibt, haben wir nie bezweifelt. Der „Bad. Beobachter“ hat auch seinen Bericht mitgeteilt. Die jegliche Erklärung, daß Minister von Bodman ein entschiedener Gegner der politischen Ziele der Sozialdemokratie sei und bleibe, ändert aber leider nichts daran, daß die Sozialdemokratie sein Wort braucht, brauchen kann und brauchen wird. Daran wird sie weder eine offiziöse Erklärung noch auch der Kommentar Webers hindern, der dem Minister seine Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie attestiert hat. „Ist das Wort der Lipp“ entflohen, die Sozialdemokratie es nimmermehr; fährt die Neu“ auch mit zwölf Pferden augenblicklich hinterher.“ Und hier ist die Neue nicht augenblicklich hinterher gefahren; im Gegenteil, das Wort hat bereits einen viel zu großen Vorprung, als daß es noch erreicht werden könnte.

„Das Wort ist eine starke Entgleisung des Ministers; aber eine Entgleisung, die nicht ganz ohne Ueberlegung war; denn sie hatte den tatsächlichen Zweck, die Sozialdemokratie bei der Stange zu halten. Und die Sozialdemokratie quitierte dankend und läßt nun das Ministerwort auf Wahlplakate drucken. Letzteres war nicht beabsichtigt und nicht überlegt vom Minister. Aber zu ändern ist das nicht mehr. Ein Minister muß weiter denken können als nur bis zum nächsten Weisenstein. Daß Bodman das nicht konnte und kann, wird für ihn zum Schicksal.“ (1)

Ein anderes badisches Zentrumsorgan, das „Neue Mannheimer Volksblatt“, setzt den letzten Rest der Rückfragen, die der „Bad. Beobachter“ in seinem Ton gegenüber dem Minister noch nehmen zu müssen glaubt, sehr deutlich zur Seite, indem es erklärt: „Daß der Minister „nach wie vor ein entschiedener Gegner der politischen Ziele der Sozialdemokratie ist“, wird wohl niemand bezweifeln, denn solche selbstmüderischen Absichten traut wohl niemand Herrn von Bodman zu, der im Gegenteil gerade durch seine Sozialistenpolitik ledere keine Zweifel darüber gelassen hat, wie innig er an seinem großherzoglichen Ministerposten klebt. Daß aber Freiherr v. Bodman nach dem Ludwigsburger Grundgesetz „après nous le déluge“ — nach uns die Sündflut — (der allerchristlichste König von Frankreich ist hier gemeint. D. Red.) in unverantwortlicher Weise die monarchische Treue des Volkes, ähnlich wie der verflozene Reichstagsler in Rücksicht auf seinen eigenen egoistisch-personlichen Nachstänger aufs Spiel setzt, das nimmt ihm der noch wirklich monarchischere Volksfeind, der allerdings seine hauptfächliche Vertretung nicht im Großblock hat, (1) ernstlich übel. Und daß Herr Webel den großherzoglich badischen Minister — sei es im Scherz oder Ernst, jedenfalls mit gutem Grunde — öffentlich als „Genossen“ anpricht, müßte überhaupt unmöglich sein. Daß Herr v. Bodman allerdings jetzt, nachdem die Vertreter der „großartigen Bewegung“ in Magdeburg offen ihre revolutionären Ziele eingestanden haben, dem noch monarchisch treuen Volke mindestens ein paar Entschuldigungsphrasen schuldig ist, das — begreift jeder Winde.“

Die konervative Stellungnahme muß man bei dem Fehlen eines in Baden erscheinenden Parteiblattes von außerhalb einholen. Da schreibt die konservativ-agrarische „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin: „Die Schlussbehauptung darf freilich immer noch für den Minister eines monarchischen Staates als selbstverständlich gelten. Im übrigen wird Skeptiker ausfallen, daß diese Erklärung erst erfolgte, als sie sich auf das Zeugnis des Abg. Webel berufen konnte und als die badischen in Magdeburg zuletzt äußerlich unterlagen. Wir behalten uns vor, auf sie zurückzukommen. — Im Zusammenhang mit den gestrigen Streikunruhen in Berlin-Moabit schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „Das ist auch etwas von der großartigen Bewegung zur Befreiung des vierten Standes, von der Minister von Bodman gesprochen hat.“

Auf der Seite des Linksliberalismus nehmen dessen einzelne Organe nicht weniger entschieden für den Minister Partei. Die Mannheimer „Neue Badische Landeszeitung“ beginnt ihren Artikel, betitelt: „Bodman wehrt sich“ mit den Worten: „Die Hege des Zentrums und der Konservativen gegen den Minister des Innern von Bodman hat ihren ersten Erfolg zu verzeichnen. Herr von Bodman verwahrt sich gegen ihre Verleumdungen.“ Die ministerielle Erklärung selbst begleitet das Blatt mit folgenden Auslassungen: „Was hier gesagt wird, ist zweifellos richtig. Niemand, der nicht an Verdringung der Tatsachen ein Interesse hat, war im Zweifel darüber, daß der Minister auch nach seiner Rede in der Ersten Kammer ein entschiedener Gegner der Sozialdemokratie ist. Es ist auch von der Presse des Großblocks oft darauf hingewiesen worden, daß sich der Minister in jener Rede als Bekämpfer der politischen Ziele der Sozialdemokratie bekannt hat. Auch die badische Sozialdemokratie ist sich darüber kaum im Unklaren gewesen. Sie fand aber, daß jene Äußerung, die die Sozialdemokratie sei eine großartige Bewegung zur Hebung des vierten Standes, ein bei Ministern nicht gewöhnliches Maß von Einsicht zeige und wollte ihre Anerkennung dafür zum Ausdruck bringen, daß diese Einsicht so unumwunden ausgesprochen wurde. Diese Äußerung kann und wird der Minister ebenfalls zurücknehmen wie jene anderen. Aber es will uns nicht gefallen, daß er sie in seiner wohl überlegten Note in der Karlsruhe Zeitung nicht wörtlich zu wiederholen sich — veranlaßt sieht und nur von der „folgenden“ Äußerung spricht. Für seine der Sozialdemokratie gegenüberliegenden Äußerungen beugt er sich ausdrücklich auf das Zeugnis Webers und erweckt damit den

Anschein, als hätten die Radikalen überhaupt mit ihrer ganzen Auffassung der badischen Situation recht.

„Nun darüber, wie Badens Politik in der nächsten Zeit laufen wird, entscheidet glücklicherweise nicht in erster Linie der Minister des Innern. Ebenjowenig die Magdeburger Radikalen wie Herr von Bethmann-Hollweg. Daß sowohl auf liberaler wie auf sozialdemokratischer Seite die feste Absicht besteht, die Großblockpolitik weiter zu führen, ist nicht in Zweifel zu ziehen. Diese Großblockpolitik hat ihre Konsequenzen, für die Parteien wie für die Minister; sie hat eine feste Grundlage, da sie vom Vertrauen der Wähler getragen wird. Sie kann nicht so leicht erschüttert werden, weder durch Einflüsse im Innern des Landes noch von solchen außerhalb. Sie ist durch höhere politische Rücksichten eingegeben und bleibt durch sie geboten. Sie in der nächsten Zeit beiseite zu legen, muß ein vergeblicher Versuch bleiben. Das sollten alle bedenken, die es angeht. Weder Bethmanns Sammelpolitik noch die Torheiten des Magdeburger Parteitags können daran etwas ändern. Beide sind sehr vorübergehender Natur. Die badische Großblockpolitik aber wird nach der Ueberzeugung der Volksmehrheit durch die Interessen des Landes geboten.“

Eine weitere linksliberale Stimme kommt in der „Frankfurter Zeitung“ in folgendem zum Ausdruck: „Diese amtliche Bewahrung mit ihrer Mahnung zur Objektivität nach beiden Seiten läßt darauf schließen, daß hinter den Kulissen mancherlei gespielt hat oder noch spielt, das auf eine Erleichterung der Stellung des Ministers abzielt. Die rechtsstehenden Parteien scheinen in ihrem antizipatorischen Eifer ganz zu übersehen, daß Herr von Bodman angesichts des Verlaufs des Magdeburger Parteitags auch auf ihren Dant für seine, noch von keinem Schatzmacher erreichten Erfolge gegen die Sozialdemokratie Anspruch hätte.“

Die Streikunruhen in Berlin-Moabit.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 27. Sept. Ueber die Streikausbreitungen in Moabit wird in ausführlicherer Ergänzung der bisherigen Berichte noch gemeldet: Die Ausschreitungen gegen Arbeitswillige der Kohlenfirma Kupfer u. Co., die gestern mittag von Angestellten der Böhmschen Fabrik begonnen wurden, nahmen gegen Abend einen immer größeren Umfang an und arteten schließlich zu einer förmlichen Schlacht aus, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzungen gab.

Nachdem gegen 7 Uhr abends vorübergehend Ruhe eingetreten war, strömte in der Sidingen-, Beussel- und anderen Straßen bald wieder eine große Menschenmenge, darunter viele halbwüchtige Burschen, zusammen. Darunter befanden sich auch Kinder und Familienväter, welche letztere sich dadurch zu schützen suchten, daß sie Kinder auf dem Arme trugen. Die Mahnungen der Polizei wurden mit aufreißenden Redensarten, Gejohle und Steinwürfen beantwortet. Von den Häusern, die dem Kohlenplatz der Firma Kupfer und Co. am nächsten gelegen sind, wurde Wasser auf die Beamten geschüttet. Ferner wurde das Moabitplaster aus den Bürgersteigen herausgerissen und zu Wurfgeschossen benützt. Die Polizei machte wiederholt Abwehrangriffe.

Gegen 9 Uhr wurde aus den Fenstern einer Schankwirtschaft in der Sidingenstrasse, in der sich Tumultanten festgesetzt hatten, mit Gläsern, Flaschen und Tellern auf die Polizei geworfen, worauf die Polizei mit starkem Angriff vorging und das Lokal räumte. Als sich die Polizei gegen 10 Uhr zurückgezogen hatte, strömte die Menge erneut wieder zusammen und in der Folge ereigneten sich neue Zusammenstöße. Ein Schuhmann wurde schwer verletzt. Vom Möbel wurden sämtliche Straßenlaternen zertrümmert. Die Geschäftsleute ließen die Jalousien herunter, so daß die Straßen ganz dunkel waren.

Zwischen 12 und 1 Uhr griff die Menge die Reformationskirche in der Willestrasse an und zertrümmerte durch zahlreiche Steinwürfe an 12 Stellen die großen Kirchenfenster, die wertvolle Glasmalereien aufwiesen. Vom Fachhause in der Willestrasse wurden die Tumultanten mit blanker Waffe zurückgetrieben. Am Warenhause der Gebrüder Preuß an der Ecke der Beussel- und Erasmustrasse wurden die Fensterscheiben eingeschlagen und ein Teil der Schaufenster geplündert. Ein Schanklokal, in das sich ein seiner Kameraden vorausgeeilter und dadurch ins Gedränge geratener Schuhmann zurückzog, wurde von der Menge vollständig demoliert. Auch wurde der Versuch gemacht, die auf der Wache des 84. Polizeiregiments Sittierten zu befreien, die Menge wurde aber von der Polizei mit blanker Waffe zurückgeschlagen. Von der Schutzmannschaft waren bis 2 Uhr nachts durch Steinwürfe usw. 38 Leute dienstunfähig geworden.

Als die Ruhe wieder hergestellt war, bezog die Schutzmannschaft auf der Stätte der Ausschreitungen eine liegende Wache, soweit sie nicht zu Patrouillengängen hinzugezogen werden mußte. Der Schuhmann Sperling aus Charlottenburg, der einer solchen Patrouille angehörte, wurde heute morgen in der Suttingenstrasse in einem Hausflur besinnungslos aufgefunden. Der Helm war durchschlagen. Am Kopfe hatte Sperling eine erhebliche Verletzung. Auf der Unfallstation in der Erasmustrasse liegen sich im Laufe der Nacht 22 Zivilisten verbinden; drei davon wiesen Schußverletzungen auf, die anderen Wunden waren Säbelhiebe. Eine Schußwunde rührte jedoch nicht von einer Polizeiwaffe her.

Früh 7 Uhr erschien Polizeipräsident von Jagow auf der Stätte der Ausschreitungen. Für den Fall, daß sich neue Un-

ruhen ereignen, sind scharfe Maßregeln getroffen worden. Die Sickingen- und Zufahrtsstraßen wurden abgesperrt. Die Reformationskirche wird durch ein Polizeikommando geschützt. Während der Unruhen erhielt ein Schuhmann Messerstiche in den Leib. Er mußte im Krankenhaus operiert werden. Einem anderen Schuhmann wurden von demselben Messerstecher die Kleider beschädigt. Der Täter ist verhaftet. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 13 Personen festgenommen, von denen sich mehrere, meist jugendliche Leute, wegen Landfriedensbruch zu verantworten haben werden. Ein Transport Arbeitswilliger wurde heute früh 7 Uhr von der Jovestrasse unbehindert nach dem Arbeitsplatz in der Sickingenstrasse geleitet.

Neueren Meldungen zufolge wurde bei den gestrigen Streikunruhen in Noabit auch ein Schuhmann durch einen Schuß schwer verletzt. Die Zahl der verletzten Zivilpersonen wird weit über 100 geschätzt. Bei der Reformationskirche wurde ein Geistlicher aus einem vorüberfahrenden Straßenbahnwagen herausgeschleudert und mißhandelt.

(Neue Meldung.)

Cl. Berlin, 27. Sept. (Privattelegr.) Nach Ansicht maßgebender Kreise im Polizeipräsidium sind die Ereignisse der letzten Nacht nicht durch zufällig zusammengewürfelte Zusammenhänge herbeigeführt worden; es handelt sich vielmehr um einen wohlüberlegten Streik organisierter Arbeiter gegen die Polizei. Der Polizeipräsident hat den strikten Befehl gegeben, bei neuen Angriffen mit der Schußwaffe zu antworten. Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen hat bis jetzt noch kein einziger Berliner Schuhmann von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Nur ein Charlottenburger Schuhmann hat in der Bedrängnis zum Revolver gegriffen. Die Kommandos während des Kampfes wurden, wie mehrere Zeugen berichten, durch vereinbarte Puffe gegeben. Tödtlich verletzt ist ein Gastwirt, an dessen Aufkommen man zweifelt. Auch dessen Frau ist schwer verletzt.

Versammlungen und Kongresse.

c. Ortenberg b. Offenburg, 26. Sept. Im bis auf das letzte Plätze dichtbelegten geräumigen Saale des Gasthauses zur „Krone“ hier tagte gestern nachmittags eine vom Hauptvorstand des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der badischen Staatsbahnen einberufene außerordentliche Generalversammlung, zu welcher sich etwa 150 Teilnehmer aus dem ganzen Lande (darunter Karlsruhe und Mannheim mit je 30 Teilnehmern) eingefunden hatten. Auf der Tagesordnung standen 4 Punkte: Bericht über die Landtagspetitionen, Aufgabe des bisherigen eigenen Fachorgans und hierfür Gesamtabnennung auf das „Bad. Beamtenblatt“, Beitragserhöhung und Aussprache über den unteren Beamtenbund. Die vom Verbandsvorstand, Bureauassistent Balbach-Mannheim, geleitete Versammlung wurde um 2 Uhr mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet, worauf Redner der im verflochtenen Jahre verstorbenen Mitglieder gedachte und die Versammlung zum ehrenden Gedächtnis aufforderte, sich von dem Sten zu erheben, was geschah. Anschließend wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten und auf Vorschlag die Zeitungsfrage, mit welcher die Beitragserhöhung zusammenhängt, zunächst behandelt. In einem längeren Referat wies Bureau-Assistent Gutmacher Mannheim darauf hin, daß das bisherige eigene Fachorgan in seiner Hinsicht mehr genüge, ein Ausbau desselben sei zu kostspielig, es empfehle sich daher Haltung und Unterstützung eines völlig unabhängigen Blattes, in welchem jeder ungehindert und nach seiner Überzeugung zum Worte kommen könne, ohne daß der Verbandsvorstand dafür verantwortlich gemacht werden könne. Die Diskussion über diesen Punkt war eine zeitweise sehr erregte und lebhaft und nahm geraume Zeit in Anspruch. Als entscheidender Gegner der Auflösung des eigenen Fachorgans trat geschlossener der stärkste Bezirksverein Karlsruhe auf, dessen Mitglieder unbedingt an einem eigenen Blatte festzuhalten erklärten. Schließlich gelangte mit überwiegender Mehrheit gegen Karlsruhe, welches entschieden auf seinem Standpunkte verharrte, der Antrag des Verbandsvorstandes ab 1. Oktober das eigene Blatt einzugehen zu lassen, dagegen jedem Mitglied das „Badische Beamtenblatt“ zu liefern zur Annahme und damit zugleich die entsprechende Satzungsänderung und Beitragserhöhung von 180 Mark jährlich. Nach Beendigung der Verhandlungen über diesen Punkt wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung bis zum ordentlichen Verbandstag zurückgestellt, der im Frühjahr in Basel stattfindet. Das bisherige Fachorgan die „Verbandszeitung“, eine Monatschrift, die in Heidelberg erschien, stellt mit dem 30. Sept. ihr Erscheinen ein. Der Verband hat in dem „Bad. Beamtenblatt“ nunmehr das dritte Organ, da auch das frühere Organ, die „Bad. Verkehrszeitung“ schon seit einigen Jahren ihr Erscheinen als Vereinsorgan einstellte. Nach Schluß der Tagung fand noch ein Spaziergang nach Schloss Ortenberg statt, an welchem sich ein großer Teil der Besucher des Verbandstages beteiligten.

g. Wolterdingen (A. Donaueschingen), 26. Sept. Gestern fand hier vom schönsten Herbstwetter begünstigt, der Abgeordnetentag des Militärverbandes der Saar statt. Vormittags fanden im Rathaus die Verhandlungen statt, die interne Angelegenheiten behandelten. Hieran beteiligte sich im Namen des Verbandspräsidiums Herr General Freiherr Roeder von Diersburg. Die Versammlung wurde mit der Begrüßung von Seiten des Gauvorsitzenden, Fortrat Wagner-Donaueschingen, eröffnet. Von 34 Vereinen des Gaues waren 30 vertreten. Nach dem Kassenbericht ist der finanzielle Stand als ein guter zu bezeichnen. An Mitgliederzahl weist der Gau insgesamt 2425 auf. Bei dem Mittagessen, das im Gasthaus zum Kreuz eingenommen wurde, wurde auf Kaiser und Großherzog toastet. Vor dem geschmiedeten Kriegendenkmal wurden nachmittags an die Vereine Wolterdingen, Neudingen und Eßlingen von Freiherrn von Roeder nach einer anfeuernden Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete, die Gedenkmünzen überreicht. An den Großherzog wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt, das herzlich erwidert wurde.

Vermischtes.

Δ Berlin, 27. Sept. (Tel.) Schriftsteller A. D. Weber hat gegen Maximilian Harden wegen Beleidigung der Frau von Schönebeck-Weber in 2 Artikeln der „Zukunft“ Klage erhoben.

hd Hamburg, 27. Sept. Der Schleppdampfer „Uruda“ ist im Hafen von Kronstadt im finnischen Meerbusen gesunken. 8 Mann der Besatzung sind ertrunken.

hd Kiel, 27. Sept. (Tel.) Nach einem bei der 1. Torpedoboots-Division eingetroffenen Funken-Telegramm des Kreuzers „München“ sind die beiden Torpedoboote „S. 67“ und „69“ aufgelaufen. Einzelheiten über den Unfall fehlen noch.

— Petersburg, 27. Sept. (Tel.) Im Hafen von Sewastopol stieß ein Unterseeboot mit einer Dampfschuppe zusammen. Die Schuppe ging unter, ein Matrose ertrank.

Regierung und Einheitsstenographie.

— Darmstadt, 26. Sept. (Tel.) Zur Frage der deutschen Einheitsstenographie wird eine, auf einem bedauerlichen Mißverständnis beruhende, angeblich halbamtliche Nachricht verbreitet, wonach der deutsche Stenographenbund Gabelsberger in einer Mitteilung an

das Reichsamt des Innern die Tätigkeit des in Eisenach gewählten Arbeitsausschusses für erledigt ansehe und damit diejenigen sachverständige Körperchaft außer Tätigkeit setze, in deren Händen die Vertreter der deutschen Bundesregierungen die Weiterentwicklung der ganzen Frage zu legen im Juni beschlossen haben. Demgegenüber ist festzustellen, daß der deutsche Stenographenbund Gabelsberger, der im Juli ds. Js. in Stuttgart abgehalten wurde, nachdrücklich die Mitwirkung der Gabelsbergerischen Schule bei der Schaffung einer Einheitsstenographie beschlossen hat. Der Stenographenbund hat auch nicht den feineren auf Vorschlag des Gabelsbergerischen Bundesvorsitzenden eingesetzten Sachverständigenausschuss für erledigt erklärt, sondern den aus neun Mitgliedern bestehenden sogenannten Arbeitsausschuss, der mit dem Sachverständigenausschuss nicht identisch ist und auch für die Ausarbeitung einer Systemvorlage nie in Betracht gekommen wäre. Dieser Arbeitsausschuss hatte lediglich die Aufgabe, die Regierungen für den Gedanken einer Einheitsstenographie zu gewinnen und diese Aufgabe hat er, wie das Zusammenkommen der Regierungen zu der Konferenz vom 8. Juni ds. Js. zeigt, auch erfüllt.

Epidemien.

— (Konstantinopel, 27. Sept. (Tel.) In Trapez sind 25 Personen an Cholera erkrankt, 9 gestorben.

— Odesa, 27. Sept. (Tel.) Durch bakteriologische Untersuchung wurde hier der erste Fall von Dungenpest festgestellt. Der Kranke war zusammen mit anderen Kranken untergebracht. Die Pest wurde erst nach dem Tode bei der Sektion konstatiert. Es sind sofort strenge Aussperrungs- und andere Maßregeln ergriffen worden.

Von der Luftschiffahrt.

(1) Wittersfeld, 27. Sept. Die am Sonntag aufgestiegenen 11 Ballons sind sämtlich glücklich gelandet. Der bisher vermiste Ballon „Gewald“, Führer Cassierer, ist an der Elbmündung glücklich gelandet.

Cl. Mailand, 27. Sept. (Privattelegr.) Der verunglückte Aviatiker Chavez verbrachte eine sehr schlechte Nacht. Die allgemeine Schwäche nimmt zu. Man befürchtet das Ableben noch im Laufe des heutigen Tages.

(1) Petersburg, 27. Sept. Die Kommission zur Verstärkung der Kriegsflotte hat beschlossen, 20 Aeroplane zu bestellen.

Die Trierer Flugwoche.

— Trier, 26. Sept. (Tel.) Bei herrlichem Wetter wurden heute die Vorflüge fortgesetzt. Um 5 Uhr 15 Min. lieg Theelen ohne Passagier auf. Es folgten der Reihe nach mit Passagieren: Theelen Engelhardt, Jeannin, Engelhardt, Theelen, Theelen, Jeannin, Engelhardt, Jeannin, v. Moßner, Engelhardt, Theelen, Theelen. Das Gesamtergebnis an beiden Tagen ist folgendes: Theelen 1 Stunde 39 Min. 13 Sek., Engelhardt 52 Minuten 10 Sekunden, Jeannin 45 Min. 24 Sekunden, v. Moßner 9 Min. 22 Sekunden. Der Apparat Engelhardts bohrte sich bei der einen Landung in ein Kartoffelfeld ein. Die beiden Propeller, die Seitensteuerung und das Gefüll wurden beschädigt, doch wird der Apparat bis übermorgen gebrauchsfähig sein und Engelhardt an den Fernflügen teilnehmen. Herr und Frau Engelhardt, welche in dem Apparat saßen, blieben unverletzt. Der Unfall wird auf einen Lokalwirbel und darauf zurückgeführt, daß Engelhardt durch das Substitut geniert landete, bevor sein Apparat die volle Fluggeschwindigkeit erreicht hatte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 27. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist von zünftiger Seite zu der Mitteilung ermächtigt, daß das durch die Zeitungen gehende Gerücht, der Staat beabsichtige den Verkauf des Schlosses Wilhelmsthal bei Rastell und des darin verwahrten Inventars, jeder Begründung entbehrt.

— Petersburg, 27. Sept. Der Finanzminister dementiert das in der Presse verbreitete Gerücht von einer bevorstehenden auswärtigen und inneren Anleihe zur Vorbereitung einer Konversion der 5prozentigen Anleihe in eine 4½prozentige. Die Regierung sehe keine Notwendigkeit derartiger Operationen.

— Paris, 27. Sept. Marshall Hermes de Forciest ist heute vormittag nach Cherbourg abgereist, um sich an Bord des Dampfers „Sao Paulo“ zu begeben, der ihn über Lissabon nach Brasilien bringen soll.

— Madrid, 27. Sept. Der marokkanische Unterhändler El Motri ist heute vormittag hier eingetroffen.

Die Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm.

hd Petersburg, 27. Sept. Der Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm wird nach den neuesten Bestimmungen Ministerpräsident Stolypin nicht beiwohnen. Stolypin kehrt von seiner Sommerreise am 4. Oktober nach Petersburg zurück. Die bisherigen Meldungen über Zeit und Ort der Begegnung des Zaren mit dem Kaiser, sind als verfrüht zu bezeichnen, da die bisher getroffenen Dispositionen immer noch eine Abänderung erfahren können. Der Aufenthalt der russischen Kaiserfamilie in Friedberg richtet sich vor allen Dingen nach dem Gesundheitszustande der Zarin.

Nachtritt der spanischen Regierung.

hd Bayonne, 27. Sept. Das „Echo de Paris“ erhält folgendes Telegramm von hier: Der Sturz des Ministeriums Canalejas ist unvermeidlich geworden und zwar infolge der katholischen Protestbewegung und der Schwierigkeiten, die seinem Finanz-Projekte begegnet sind. Die gesamte spanische Presse, selbst die radikale, vor allem die „Espana Nueva“ betämpft energisch die Regierung wegen ihres Anleihe-Projektes in Höhe von 1500 Millionen. Der „Radical“ bemerkt, daß die Regierung, nachdem die gewöhnlichen Hilfsquellen erschöpft sind, durch eine neue Anleihe den Ruin Spaniens herbeiführen wolle. Der Korrespondent des Blattes will aus den bestinformierten Kreisen die Bestätigung erhalten haben, daß Canalejas nach dem Manifest vom 2. Oktober demissionieren wird und daß er auf alle Fälle nicht wagen werde, in den Cortes die Intervention des Deputierten Vasquez de Mella zurückzuweisen. Als Nachfolger Canalejas wird Graf Romanone angesehen.

Zur Haltung Frankreichs in der Kretasfrage.

— Paris, 27. Sept. (Tel.) Der Deputierte Gerault Richard, Herausgeber des „Paris Journal“, veröffentlicht eine Unterredung mit dem früheren französischen Botschafter in Konstantinopel, Constans, welcher unter anderem sagte:

„Zum mindesten ein herorragender Mann der Türkei, nämlich der Präsident der Kammer, der berufenste Vertreter der jungtürkischen Partei, Ahmed Riza, hatte Unrecht dar in, sich über die Haltung Frankreichs in der Kretasfrage zu beschweren. Kurz nach der Proklamation der neuen Verfassung kam er

zu mir und erklärte, er habe mit Clemenceau und Bishon gesprochen, die ihm beide ihre Unterstützung in der bosnisch-herzegowinischen Angelegenheit zusagten, worauf er sich verpflichtete, der Vereinigung Kretas mit Griechenland keine Hindernisse in den Weg zu legen. Kreta ist für uns.“ So fuhr Ahmed Riza fort, „eine Last. Wir über dort die Herrschaft nur dem Namen nach aus, und Kreta hat uns seit langem solche Sorgen bereitet, daß es das Beste wäre, wir ließen es fahren.“

Man hat, so fuhr Botschafter Constans fort, Clemenceau einen Vorwurf daraus gemacht, daß er sich in ziemlich unüberlegter Weise für die Vereinigung von Kreta mit Griechenland eingesetzt habe. Wenn Clemenceau dies wirklich getan hat, so hat er keineswegs unbefonnen gehandelt, da Ahmed Riza bezüglich Kretas dieselbe Anhängung geäußert hat. Ich selbst war jedoch nicht ganz ruhig, da ich die aufgeregte Stimmung der Türken kannte und wußte, daß man gegen Frankreich und seine Haltung in der Kretasfrage erbittert war. Von meinem Botschaftssekretär begleitet, suchte ich Ahmed Riza in der Deputiertenkammer auf und dieser bestätigte mir ohne weiteres seine früheren Worte und fügte hinzu: Wir würden gerne den gemeinsamen Wunsch der Kretenser und Griechen erfüllen, man muß für die Vereinigung nur den geeigneten Zeitpunkt festsetzen. Ich glaube nicht, daß man da fünf bis sechs Monate zu warten haben wird.

Auf die Frage, warum die Jungtürken gegenwärtig eine solche Feindseligkeit gegen Frankreich zeigten, antwortete Constans: wir haben die jungtürkische Revolution mit Begeisterung begrüßt. Leider hat sich in der Türkei seit dem Verschwinden des alten Regimes nichts geändert. Jetzt leisten die Jungtürken Österreich und Deutschland Gefolgschaft, welche ihnen gegenüber die Sprache der Kraft geführt haben. Die Jungtürken sind aber trotzdem nur Orientalen.

— Weitere Artikel (Evangelischer Bund. — Chronik. — Aus der Residenz. — Kursberichte u.) siehe Seite 4 und 6.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

Die gestern über Irland erschienene Depression hat zwar abgenommen und ist bis Nordschottland weiter gezogen, doch hat sie sich über dem Nordseegebiet ausgedehnt und der hohe Druck ist noch weiter nach Rußland zurückgewichen. Im westlichen Mitteleuropa war schon am Morgen Trübung und stellenweise Regenfall eingetreten, im größten Teil Deutschlands war es aber noch heiter. Die Depression wird sich voraussichtlich etwas geltend machen; es ist deshalb bewölkttes Wetter mit leichten Regenfällen und wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom.	Therm.	Windst.	Feuchtigkeit	Wind	Witterung
26. Nachts 9 ^u	756.1	14.4	9.4	95	SW	wolkenlos
27. Morgs. 7 ^u	757.0	9.6	8.7	98	SW	Regen
27. Mitt. 2 ^u	757.3	16.7	11.2	79	SW	Regen

Höchste Temperatur am 26. September 19.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.2.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. September früh: Lugano bedeckt 15°, Biarritz halbbedeckt 16°, Coruna halbbedeckt 18°, Perpignan heiter 11°, Nizza wolkenlos 16°, Triest wolkenlos 16°, Florenz wolkenlos 12°, Rom halbbedeckt 14°, Caserta bedeckt 17°, Brindisi halbbedeckt 19°, Horta (Azoren) halbbedeckt 18°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgef. durch Postbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22.
 — Bremen, 27. Sept. Angelommen am 26.: „Derfflinger“ in Hago, „Bilow“ in Singapore, „Pr. Eitel Friedrich“ in Nagasaki, „Georg Washington“ in Bremerhaven, „Halle“ in Antwerpen, „Greifswald“ in Adelaide, „Wilschad“ in Rotterdam, „Goeben“ in Wien; am 26.: „Würzburg“ in Rotterdam, „Pr. Heinrich“ in Marseille, „Barbarossa“ in Bremerhaven, „Pr. Feinrich“ in Marseille, „Berlin“ in Newport, „Main“ in Bremerhaven; am 27.: „Kronpr. Cecilie“ in Bremerhaven, „Gr. Kurfürst“ in Newport, „Passiert am 24.: „Sigmaringen“ Dover, „Hannover“ Lizard; am 25.: „Main“ Dover, „Schwaben“ Odesa, „Durendant“ Lizard, „Würzburg“ Dover, „Zieten“ Gibraltar; am 26.: „Schwaben“ Calcutta, „Lügow“ Dover; am 27.: „Göttingen“ Borkum Riff, Abgegangen am 24.: „Montfort“ von Galeson, „Gotha“ von Vigo, „Pr. Walder“ von Montreal, „Pr. Feinrich“ von Neapel, „Pr. Irene“ von Newport, „Rhein“ von Newport, „Erlangen“ von Las Palmas, „Pr. Alice“ von Neapel; am 25.: „Pr. Fr. Wilh.“ von Cherbourg, „Pr. Ludwig“ von Gibraltar; am 26.: „Kronpr. Wilh.“ von Plymouth, „Kronpr. Cecilie“ von Cherbourg, „Lügow“ von Antwerpen, „Wilschad“ von Rotterdam, „Pr. Waldemar“ von Brisbane; am 27.: „R. W. D. Gr.“ von Bremerhaven.

Wissenschaftlich vielfach erprobt und wirksam in ihrer Wirkung auf den Feind ist die Pyrophosphorsäure. Preis pro Stück von ca. 100 Gramm 50 Pfg. 6208a

Wäschetag.

Mit der Wäsche ist es wie mit dem Borgeban: keine gehen bei unvorhersehender Behandlung leicht in die Brüche was stets ein erhebliches Loch im Budget der Hausfrau verursacht. Für die Wäsche ist die gute alte Zeit der Handwäsche mit der kalten Seife noch vorzuziehen. Seife wird selbst bei warmem Wasser, wo Wasserfluten vorhanden sind, was ja in den Städten ohnehin nur in geringem Maße mehr der Fall ist, anstatt die Wäsche mit der Hand durchzureiben, wird sie heute vielfach auf dem Reibebeizt gelassen, aber mit der Seife behandelt, wenn man sie nicht sofort der Waschlauge abnimmt. Diese ist ja, wenn man richtig gemischt hat, ein vorzügliches Hilfsmittel für die Hausfrau, eine grobe Hauptfache bleibt aber die, daß man bei der Wahl der eigentlichen Waschlauge, der Seife und des Waschlumpens, recht vorsichtig ist. Dieser fällt die Aufgabe zu, den Schmutz zu lösen, während das Reiben z. B. den größten Schmutz beseitigt. Die lösende Wirkung der Waschlauge darf sich aber nicht auf den Schmutz beschränken, sie darf die Gewebeoberfläche nicht angreifen. Das tun aber leider nur zu viele der mit großer Reklame angepriesenen Waschlumpen, denen oftmals trotz gegenteiliger Behauptung und bei oft recht geringem Fettgehalt Säuren oder andere scharfe Stoffe zugesetzt sind, während viele Seifen an Alkaliüberschuß leiden, beides Stoffe, die ätzend auf die Stoffe wirken und dieselbe früher oder später — immer zu spät, nachdem unter diesen Verhältnissen verdienen — mit neuen Waschlumpen die ungeliebte Bezeichnung aller Hausfrauen, welche die Firma Gebr. Kähler, Seifenfabrik in Wöhlader, unter dem Namen Schwebelölseife und Schwebelölseifenpulver in den Handel bringt. Denn bei beiden ist irgend welche lösende Wirkung auf die Wäsche ausgeschlossen, während ihre Reinigungswirkung mit der der besten bis jetzt bekannten Waschlauge keineswegs konkurriert. Ein besonderer Vorzug von Schwebelölseife ist der, daß man sie nicht bloß zur schmutzigen Fortnahme, sondern auch zum Waschen der feinsten seidnen oder wollenen Stoffe ausbeugen kann. Wolle, Baumwolle, Leinwand, Seiden, Epänen verwenden lassen, für welche man früher besondere Seifen verwenden mußte. Die einfache Gebrauchsanweisung liegt jedem Paket bei. Diese Eigenschaften der Seife neben größter Reinigungswirkung macht Schwebelölseife auch zur billigen, aber vorzüglichen Toilette- und Badeseife. Auch Schwebelölseife hat den Vorzug höchsten Fettgehalts, größte Reinigungswirkung, wenn absoluter Unschmutztheit für die Gewebe auch bei dauernder Anwendung, und so besonders die kombinierte Verwendung von Schwebelölseife und Schwebelölseifenpulver für die gewöhnliche Wäsche und für jede Waschmethode aufs präziseste empfohlen zu werden.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 447 and various small notices or advertisements.

Bekanntmachung.

Der Kaiserliche Hofrat...
An den Herrn Oberbürgermeister Siegrist hier.

Lieber Oberbürgermeister!
Der Großherzogin und mir liegt es am Herzen, unserer lieben Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe unseren herzlichsten und warmen Dank zu sagen für alles, was uns in den Tagen der Festfeier unseres silbernen Jubeljahrs sowohl von Seiten der Stadtverwaltung, wie von den Vereinen, den Schulen und der ganzen Bevölkerung an Beweisen der Liebe und treuer Anhänglichkeit entgegengebracht worden ist.

Ihr wohlgeneigter
Friedrich, Großherzog.
Karlsruhe, den 27. September 1910.
Der Oberbürgermeister:
Siegrist. Racher.

Städt. Vierordtbad.

Schwimmhalle

Winter-Abonnement gültig vom 1. Oktober bis 1. April
für Erwachsene M. 13.—,
für Kinder M. 6.50. 13810.41

Fahrnis-Versteigerung.

Morgen Mittwoch den 28. September d. Js.,
vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung

der Nachlass-Versteigerung Müppurrerstraße 26,
2 Treppen hoch, wozu höfl. einladet 13816

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Gegründet 1865.
Geschäftsstand Ende 1909.
Neue Anträge in 1909 M. 41.886.005
Versicherungsgesamtstand M. 248.309.479
Versicherte Jahresrente M. 1.032.143
Gesamtvermögen M. 73.924.920
Bisherige Zahlungen an Versicherte bzw. deren Hinterbliebene M. 83.953.191
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen jeder Art auf das menschliche Leben (auch ohne ärztliche Untersuchung) gegen mässige Prämien und unter günstigsten Versicherungsbedingungen.
Nähere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch die **Direktion, Berlin W., Mohrenstr. 62,** sowie durch deren Bezirksvertreter für Baden und Elsass-Lothringen, 9132a.21
Herrn **A. Vogel, Mannheim, D. 1,** Hanssahaus

Künstl. Zahn-Ersatz.

Plombieren - Schmerzlose Zahnoperationen
Ad. Hepting, Dentist,
Kaiserstraße 66 (h. Marktplatz). - Mäßige Preise.

Schreibmaschinen

und Vervielfältigungs-Apparate aller Systeme, gebraucht und neue, sowie alle Zubehöre, gegen bar oder bequeme
Teilzahlungen
1770a*
liefert frachtfrei
Alfred Bruck, München 20, Kanflagerstrasse 11.

Stal. Gühner

vorzüg. Leget, jetzt beste
Reizigkeit für Frühbrut.
Hohegeißel, Zuchtgeräte
Katalog gratis.
Gehägelhof, Wergentheim 221.

Spezereiladen-Einrichtung,

eine kleine, oder einzelne Bestandteile werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 13791 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore
Sauggasanlagen
Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, habe billigst abzugeben. 11101

Gg. Heilmann,

Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Fahrrad,

aus erhalten, bill.
abzugeben.
Werberstraße 13, IV.

2 Wad- u. Jughunde,

Bernhardiner u. Dogge, gebe à 20 M.
fort ab, lausche Heimere. 937557
Eberle, Stielingen.

Schreibsekretär

zu verkaufen!
gut reni. Bohm u. Schickels-
bauer, Wilten, Galtstr. 12, 1/2.
ger. u. Baderei in G. Lag. ev.
ausz. zu verkaufen durch 937599
Carl Dick, Kaiserstraße 24.
Ein gut erhaltener
Schreibsekretär
zu verkaufen.
13820
Ademiestraße 71, 2. Etod

Dampf-, Heißluft- u. elektr. Licht-Bäder im Friedrichsbad.

Die Anstalt, inmitten der Stadt gelegen, ist den ganzen Tag für Herrn und Damen geöffnet. Erstklassiges Personal. 11304
Prompte Bedienung.

Automobile



Fahrräder!

Amalienstraße No. 57

befinden sich jetzt die **neuen** modern ausgestatteten

Geschäftslokalitäten der Firma

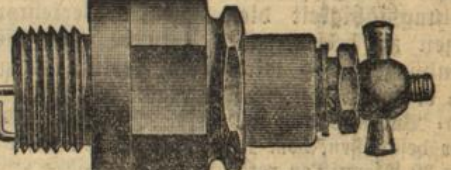
Peter Eberhardt

Dieselbst neu eröffnet

Automobil-Ausstellung
Fahrrad-Ausstellung
Nähmaschinen-Ausstellung

Lager sämtlicher Zubehör- u. Ersatzteile
Reparatur-Werkstätten mit Kraftbetrieb
Grösste moderne heizbare Auto-Garage

Besichtigung der gesamten Geschäftslokalitäten und Ausstellungsräume gerne gestattet.



Telephon 724.

Hotel Nowack,

Café und Restaurant.
Morgen Mittwoch
Schlachttag
Madre besonders auf die bekannte Schlachtplatte aufmerksam. 13798
H. Knopf.

Fort mit dem Kohlenanzünder! Fort mit dem Holz!

Feueranzünder „Unverwüßlich“
(D. R. G. Nr. 328 372)
Macht sofort Feuer! Stets gebrauchsfertig!
Einmalige Anschaffung. — Jahrelange Benutzung.
Alleinvertriebsrecht in jedem, auch dem kleinften Ort bergiebt unter günstigen Bedingungen 9131a

Otto Wetzel, Neuheiten-Betrieb,
Stuttgart, Forststraße 97.

Welches Expositionsgeschäft

übernimmt den Transport einer 4 Zimmereinrichtung von Karlsruhe nach Köln und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 937588 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
NB. Auch sind ein Kassenschrank, sowie eine Floberflinte, 9 mm, mit Ebenholz ausgelegt, zu verkaufen.

Piano

schwarz mit Aufsatz, ist im Auftrage billig zu verkaufen. 937584
Herrenstraße 58, I.

Süßer Apfelmoss.
Wir empfehlen in unseren sämtlichen Filialen einen vorzüglichen
süßen Apfelmoss.
Pfannkuch & Co.
Alles frisch, Holt u. fahrt frei jeder Station
325 Boll Salz
gratis! 1/2 - 6/8 - 25 gratis! Probier 3/4 M. Allerbeste Dauerware
1/2 Maß Delikatess Salz, alleff. Radu u. Rogener extra Größe 13
2 1/2 Maß 7 M. Probier 1/2 100 Rollen u. Curt 3/4 L. Degener.
Großhandels-Export v. 1881 Weinmünde 24. 9110a

Im Residenz-Theater,



Waldstraße 30
ist u. A. zu sehen:
Subiaco

u. d. Benediktinerklöster.

Herrliche kolorierte Natur-Aufnahme. 13702

Reihenfolge der Bilder:

- 1. Die Umgegend von Subiaco u. d. Tal des Flusses Aniene.
- 2. Ein Besuch im Kloster Sacro Speco.
- 3. Das Kloster Santa Scolastica u. das Tal des Flusses Aniene von Sacro Speco aus gesehen.
- 4. Das Kloster von Santa Scolastica.

Eine lieblich anmutende Landschaft eröffnet sich vor unseren Augen, reizende Felsenklüfte, sprühende Wasserläufe und Wasserfälle, mittelalterliche Klostergebäude ziehen an unseren Augen vorüber und bereichern unsere geographischen Kenntnisse.

Badische Chronik.

Ettingen, 27. Sept. Wie schon angekündigt, ist die Abhaltung eines zweiten badischen Fischmarktes perfekt geworden. Mit Rücksicht auf die gesteigerte Nachfrage findet bis auf weiteres jeweils Dienstag und Donnerstag nachmittags von 4 Uhr ab ein solcher Fischmarkt statt. Die Preise hierfür werden Tags zuvor bekannt gegeben. Heute findet der erste Dienstagmarkt statt.

Pforzheim, 27. Sept. An der Brettenstraße erschoss sich gestern der 20 Jahre alte, ledige Hilfsarbeiter Wilhelm Heinrich Gwinne. Die Ursache der Tat ist nicht bekannt. — Mit Gas vergiftet hat sich gestern die 42 Jahre alte Josefine K. Ehefrau in ihrer Wohnung. Der Grund der Tat soll unbegründete Eifersucht sein.

Mannheim, 26. Sept. Das an der Waldhoffstraße gelegene Anwesen der Firma Benz & Co., das vor ca. 2 Jahren, als der Neutau auf dem Waldhof fertiggestellt war, mit ca. 180 Mann verlassen wurde und zum Abbruch bestimmt war, ist jetzt wieder mit mehr als 250 Arbeitern belegt. Große Aufträge nach Amerika veranlassen die strebsame Firma zur Entfaltung einer intensiven Tätigkeit.

Keilungen (u. Schwesingen), 25. Sept. Am 20. d. M. ist unter Erscheinungen, die auf Vergiftung schließen ließen, die Ehefrau des Hirschwirts Hoffmann hier gestorben, weshalb auf behördliche Anordnung die Sezierung der Leiche vorgenommen wurde. Durch diese konnte zwar nicht Vergiftung als Todesursache festgestellt werden, doch ergab die Untersuchung mehrere innerliche Verblutungen, die eventuell erlittene Nighandlungen schließen lassen. Die bedauernde Frau ist, wie die „Schw. Ztg.“ erfährt, vor einigen Tagen unter dem Bett, dem Tod bereits nahe, aufgefunden worden.

Kastatt, 27. Sept. Heute morgen verunglückte der 33 Jahre alte Hausburche Leonhard Bär. Er hatte infolge unrichtiger Handlung den Gewalt über das Pferd verloren. Dies schlug über die Stränge und warf den Kutscher so unglücklich gegen einen Baum, daß Bär einen schweren Schädelbruch davontrug und nach kurzer Zeit starb.

Baden-Baden, 26. Sept. Fürst Kotschubew, Prinz Eugen und Prinzessin Natalie Kotschubew aus Petersburg sind mit Bedienung zum Kuraufenthalt hier eingetroffen und haben im Hotel „Russischer Hof“ Wohnung genommen.

Baden-Baden, 27. Sept. In seiner heutigen Sitzung hat der Stadtrat beschlossen, den Herren Graf Zepelin und Rentner Hermann Siedeln das Ehrenbürgerrecht der Stadt Baden zu verleihen. In dem Schreiben des Oberbürgermeisters an den Grafen Zepelin heißt es u. a.: Die Ehrung gilt dem deutschen Manne, welcher unerbittlich durch Anfechtungen und ungebeugt durch Schicksalsschläge seine ganze liebgeliebte Kraft in den Dienst seiner großen Idee gestellt hat, einem Manne, zu welchem das Vaterland mit Stolz aufblicken wird, solange der Deutsche seine großen Männer zu ehren weiß. Die Ehrung will bekunden die Freude von Badens Bürgerschaft darüber, daß ihrer Stadt die Auszeichnung zuteil wurde, als erste Station für den Passagierverkehr mit Zepelin-Luftschiffen den Beweis für die Entwicklungsfähigkeit dieses neuen Verkehrsunternehmens erbringen zu helfen. Die Urkunde über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts wird nach Fertigstellung der Erweiterung des Stadtbereichs durch eine Abordnung überbracht werden.

Baden-Baden, 27. Sept. In Baden-West haben die Viehhändler beschlossen, vom 1. Oktober ab den Litar Milch zu 22, gegen eithe 20 Pfennig zu verkaufen.

Baden, 26. Sept. Der kürzlich in Mannheim verstorbenen Prinzeß Peter Keller vermachte sein dort in der Jungbuchsstraße gelegenes Wohnhaus dem Reichswaisenhaus in Baden. Das Gebäude hat schätzungsweise einen Wert von 100 000 Mk.

Hornberg, 27. Sept. Das zweite neue Geleise auf der Strecke zwischen Laufach und Steinach ist nun auch in Betrieb genommen worden. Auf der ganzen Strecke sind die Schienenübergänge beseitigt, Unterführungen für die Straßen, Privat- und andere Wege erstellt. Die größte Veränderung hat wohl auf Station Steinach stattgefunden. Das Aufnahmegebäude ist neu und liegt erhöht; auch die Güterhalle ist neu.

Pfullendorf, 26. Sept. Gestern fand bei recht schönem Wetter hier das 25jährige Jubiläum des Arbeiterfortbildungs-Vereins statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. September. Abreise des badischen Hofes. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzogin-Mutter von Luxemburg haben heute nachmittag mit D-Zug 2.57 Uhr (der übrigens 13 Minuten Verspätung hatte) unsere Stadt verlassen. Der Großherzog fährt von Offenburg um 4.30 Uhr nach Konstanz, bezw. Mainau, allein weiter zu welchem Zweck der Schnellzug in Offenburg Haltbefehl erhielt. Die Großherzogin reiste mit ihrer Mutter nach Badenweiler weiter, weshalb Schnellzug Nr. 92 in Müllheim gleichfalls Haltbefehl erhielt.

Die Fingerringe unserer Reichspost treibt unermüdet neue Blüten, wie nachstehendes, wahres Geschichtsbild beweist: Anlässlich des Jubiläumsgottes der badischen Bürgermeister bei der Silberhochzeit unseres geliebten Landesfürstenpaares befanden sich auch die Bürgermeister des Reichstales, darunter der Bürgermeister von Bad, Amts Oberkirch. Wie es so geht, machte ein Dilettant eine photographische Aufnahme dieser Herren und versprach dem genannten Gemeindevorstand einen Abzug der Platte. Als er seine Absicht ausführen wollte, war ihm der Name des Bürgermeisters und dessen Amtstitel entfallen. Kurz entschlossen, machte er auf die Figur des Adressaten ein weißes Kreuz und schrieb als Adresse: An den mit x bezeichneten Herrn Bürgermeister in ? Amt Oberkirch. Der Adressat hat die Karte hoch erfreut erhalten und mir letzten Sonntag das Kuriosum bei einem Glas echten Renshtaler Kirchwassers vorgezeigt.

Gegen die Schnatzenplage soll jetzt ein energischer Kampf ausgenommen werden. Die Städteverwaltungen der Städte Badens versuchen, sich auf ein gemeinsames Zusammen-

gehen zu einigen. Zu diesem Zwecke fand gestern hier eine Konferenz von Städtevertretern Badens statt. Man setzte eine Kommission ein und übertrug dieser weitgehende Befugnisse.

Begrüßungsfeier der Lieberhalle. Mit einem solennen Begrüßungsabend für Herren eröffnete am vergangenen Samstagabend die Lieberhalle nach langer, wohlverdienter Ruhe in ihrem Heim ihr neues Jahresprogramm, wozu die Lieberhaller in Scharen erschienen waren. Manchen weißhaarigen Sänger-Veteranen aus ruhmvoll vergangener Zeit hatte die alte Anhänglichkeit wieder in die Reihen der langesprohen Schar geführt; gilt doch die Lieberhalle mit vollem Recht als eine berufene Pflegstätte des herrlichen deutschen Liedes, wie auch froher Geselligkeit. Nachdem der offizielle Teil durch eine Abtheilung der Grenadierkapelle mit gewohnter Schneidigkeit eingeleitet war, hieß der 1. Präsident, Herr Rechtsanwalt Harrer, die Erschienenen, namentlich die Ehrenmitglieder, herzlich willkommen, seiner Freude Ausdruck gebend, daß der überaus starke Besuch der Vereinsveranstaltung das alte Interesse an den Bestrebungen des Vereins dokumentiere. Hauptächlich wies der Präsident auf die dem Chore in der neuen Saison gestellten außerordentlich großen Aufgaben hin, die zu verantwortlicher Erwartung ausprägend, daß der Chor in seiner vorzüglichen Festigkeit auch im neuen Vereinsjahr den alten Traditionen neue Ruhmesblätter hinzufügen möge. Ferner gedachte der Präsident des hohen Protektors des Vereins, Großherzog Friedrich, an dessen Silberhochzeit der Verein tätigen Anteil genommen hat. Mit der Ermahnung, treu zur Fahne zu halten und in erster Tätigkeit den bevorstehenden großen Aufgaben des Vereins gerecht zu werden, schloß der Vorsitzende seine von warmer Begeisterung getragenen Worte mit einem Hoch auf das weitere Wachsen, Blühen und Gedeihen der Lieberhalle. Aus dem reichhaltigen Programm des Abends seien als besonders lobenswerth erwähnt die von Herrn Gündner prächtig gesungene „Arie aus Bajazzo“ von Leoncavallo für Tenor, deren allseitige Anerkennung den Sänger zu einigen Zugaben nötigte, ferner die von Herrn Hehle mit bekannter Meisterschaft zu Gehör gebrachten Baritonlied: „Herzensfrühting“ von Willede und „Som Rhein der Wein“ von Nieß. Beide Sänger wurden von Herrn Konful Krieg in feinführender Weise begleitet. Große Heiterkeit erregten die humoristischen Vorträge eines Gastes, Herrn Gundlach, wie auch sein Partner am Flügel, Herr Geiser, volle Anerkennung verdient. Mit seinem unvergleichlichen Humor löste Herr Frick, einer der alten Gelehrten des Vereins und immerjunge Lokalpoet, mit einigen drastischen, eigenen Dialektbüchungen stürmische Heiterkeit aus. So wechselten in angenehmer Reihenfolge Ernst und Scherz und auch der Chor erbrachte manchen Beweis seiner hervorragenden Schulung. Aber nicht nur für geistige, sondern auch für leibliche Genüsse hatte die Vergnügungskommission, an ihrer Spitze Herr Fritz Lang, Sorge getragen. Mit der Veranstaltung war ein Bierprobe mit eigenem Kantinenebetrieb verbunden und es war eine Freude, die Schank- und Speisewirte in wohlgedachten Bauerntrachten an den reichbesetzten, mit feinsten Genüssen erlebter Art besetzten Büffets und die jungen Sänger als prächtigster, vielversprechender Weise und der Verein hat damit auf neue Beweisen, daß neben der idealen Pflege des Liedes auch die Geselligkeit eine bleibende Heimstätte in der Lieberhalle hat. Wir rufen dem Verein ein herzliches „Gut auf zu neuen Taten“ zu!

Abonnement-Konzert des Großherzoglichen Hoforchesters. Das Großherzogliche Hoforchester hat sich in diesem Jahre nicht damit begnügt, für seine Abonnement-Konzerte 6 möglichst interessante Programme aufzustellen, sondern es hat sich ein Grundthema gewählt, das sich, gleich einem roten Faden, durch sämtliche Konzerte hindurchzieht: „Die Entwicklung der Sinfonie.“ Mit Joh. S. Bach beginnend, geht es über Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Brahms bis zu Gustav Mahler, dessen neueste Sinfonie kürzlich in München so großen Erfolg erlangt. Nach dem fähigen Neuerer kommt dann noch einmal Beethoven zu Gehör, dessen Neunte Sinfonie den Schlußstein des Sinfonie-Gebäudes bilden soll. Die Sinfonie von Joh. S. Bach und Gustav Mahler werden zum ersten Male in Karlsruhe aufgeführt. Beethoven ist, außer der „Neunten“, noch durch die vierte und achte Sinfonie, Mozart durch die D-Dur-Sinfonie in 3 Sätzen und eine Sinfonie concertante für Violine und Bratsche, Schubert durch die „Große“ in C-Dur vertreten. Das Programm wird also eine größere Anzahl Werke, die sich seit langem der Bewunderung des kunstsinigen Publikums erfreuen, in großzügiger Weise zusammenfassen. Das Großherzogliche Hoforchester dürfte hiermit dem Interesse weitester Kreise begegnen, besonders, da auch eine ganze Reihe auswärtiger und hiesiger erstklassiger Solisten zur Mitwirkung herangezogen worden sind, so daß also für die notwendige Abwechslung gesorgt ist.

Geschäftsverlegung. Die in Automobil- und Fahrradzeitschriften bekannte Firma Peter Eberhardt macht jedoch die Verlegung der gesamten Geschäftsräumlichkeiten nach ihrem erworbenen und modern umgebauten Anwesen nach Amalienstraße 57 bekannt. Die großen Lokalitäten, bestehend aus einem Ausstellungslokal, in dem diverse Automobile, eine große Anzahl Fahrräder und Nähmaschinen nebst reichhaltigstem Lager aller dazu benötigter Teile und Zubehörteile zur Ausstellung gelangen, sind hochmodern und geräumig. Daran anschließend große Büro- und Magazinräume nebst Fahrrad-Reparaturwerkstätte. Weiter hinten angebaut kommt die große heizbare Automobil-Garage, ca. 450 Quadratmeter groß, in der bis zu 50 Automobile untergebracht werden können, nebst Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb eingerichtet, in der die größten und schwierigsten Reparaturen aufs beste erledigt werden, dabei Waagraum, Ladestation etc. Architektur und Bauausführung sind so glücklich getroffen, daß allen Ausführenden Dank gebührt. Die Verlegung der Räumlichkeiten wird sehr gern gefeiert.

Ein neues Kursbuch. Unter dem Titel „Der Reformfahrplan Karlsruhe“ erschien ein neues Kursbuch. Dasselbe enthält auf 333 Seiten die Fahrzeiten für den Eisenbahnverkehr von und nach Karlsruhe in alphabetischer Reihenfolge der Stationen. Der Reformfahrplan kann auf Zuverlässigkeit Anspruch machen und wird zu dem billigen Preise von nur 40 s in den Buchhandlungen und Schreibwarengeschäften abgegeben. Man beachte das in gleicher Nummer erscheinende Lieferat.

Ein geriebener Gauner verhaftet. Aus Heidelberg wird berichtet: Vor kurzen erschienen in Heidelberg in der Presse mehrere Inserate, die die Gründung einer „Amerikanischen Kiederklinik“ anzeigten. Auf der Hauptstraße wurden Plakate herumgetragen mit der Aufschrift: „Was ist A. K. K.? Was bietet A. K. K.“ — Jetzt ist es heraus: Das ganze war eine Waise, bei der ein österreichischer Fahnenflüchtiger, der als Geschäftsführer fungierte, andere Leute um das Geld brachte. Der Hauptleitende ist ein Herr Brenner von

Heidelberg, von dem der Geschäftsführer 800 Mark in bar zu erlangen mußte. Außerdem mußte Brenner, der handelsgerichtlich als Geschäftsinhaber eingetragen wurde, Wechsel im Betrage bis zu 2000 Mark unterschreiben. Als Entgegenkommen dafür wurde B. dann als Gaunerbürsche in seinem eigenen Geschäft von dem tüchtigen Geschäftsführer mit Wochenlohn von 14 Mark angestellt. Am Samstag wurde der Geschäftsführer wegen Betrugs in Karlsruhe (er hatte dort junge Mädchen Geld abgelockt) verhaftet.

Aus den Nachbarländern.

ch. Friedrichshafen, 26. Sept. Mitte nächsten Monats findet im Kurgartenhotel eine Versammlung des deutschen Schulvereins statt. Aus diesem Anlaß wird der Großherzog von Oldenburg, Protektor des Vereins ist, am 15. Oktober hier eintreffen und der Gast des Königs von Württemberg im Schloß Wohnung nehmen. Der König von Württemberg wird am 3. Oktober von Schloß Badenhausen nach hier zurückkehren und bis 20. Oktober in seiner Sommerresidenz verbleiben. Abdann wird das ganze Hoflager wieder nach Stuttgart verlegt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Advertisement for 'Wissen Sie eine feine Cigarette zu schätzen?' featuring the 'Salem Aleikum' brand and the manufacturer YENIDZE in Dresden.

Large advertisement for 'Sunlicht Seife' (Sunlight Soap) featuring an illustration of a man and the slogan 'Willst du haben stets Erfolg Bei der Wäsche und zwar raschen, Musst du einzig und allein = Nur mit Sunlichtseife waschen!'.

23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

(Unber. Nachdr. verb.) II. H. Chemnitz, 26. Sept. Die geschäftlichen Verhandlungen der diesjährigen Tagung des Evangelischen Bundes leitete am heutigen Montag vormittag eine Sitzung des Zentralvorstandes und des Gesamtvorstandes ein, in welcher der Bundesdirektor Reichstagsabgeordneter Lic. Everling (Halle) den

Jahresbericht

vorlegte. Der Referent führte einleitend aus: „Unser Bund braucht über mangelnde Anfeindung nicht zu klagen. Mit einem glühenden Haß, der die törichtesten Verleumdungen zu den landesüblichen Mitteln rechnet, wird der Bund von der ultramontanen Presse verfolgt. Einen besseren Beweis, daß unser Bund dem machthungrigen Ultramontanismus tatsächlich den Weg zu seinen Zielen verbaut, als diese maßlosen Jurnesausbrüche, kann es wohl kaum geben. Daneben fehlen unserem Bunde auch nicht Mißverständnisse, falsche Beurteilung, ja kleinlicher Neid im protestantischen Lager. Aber trotzdem ist seine Notwendigkeit und die Kraft seiner Abwehr wohl seit seinem Bestehen noch nie so in die Erscheinung getreten und anerkannt worden wie im Juni dieses Jahres, da der Papst durch seine empörende

Herausforderung in der Borromäus-Enzyklika eine elementare Protestbewegung im deutschen Protestantismus herbeiführte. Diese Bewegung hat unser Bund nicht künstlich gemacht aber er hat sie sofort umfänglich und kräftig organisiert, er hat ihr Gehör verschafft an allen Stellen des öffentlichen Lebens, bei der Regierung, im Parlament und Presse und er hat bewiesen, wie nötig zur Wahrung der evangelischen Lebensgüter neben der organisierten aber nicht zur Kampfgemeinschaft geeigneten evangelischen Kirche ein großer deutsch-evangelischer Volksbund ist. — Diesmal wurde der Jörn des protestantischen Volkes nicht so bedauerlich überhört wie einst bei der Canisius-Enzyklika. Diesmal ging ein Brausen durch die deutsche Presse, interpellierten die Parteien in den Parlamenten, erhoben Regierungen und ein katholischer König im Interesse des konfessionellen Friedens lebhaften Einspruch. Diesmal wurde sogar der Papst gezwungen, eine gewisse Rücksicht auf die berechtigten Empörungen des protestantischen Volkes zu nehmen und wenigstens zu verhindern, daß seine Beschimpfungen der deutschen Reformation und deutschen Fürsten nicht offiziell vor den Kanzeln der Kirchen und in den bischöflichen Blättern im Deutschen Reich verkündigt wurden. Freilich, eine Genugtuung für das gekränkte protestantische Empfinden war dies nicht, und den warmen Dank der Regierung verdiente diese Rücksichtnahme umso weniger, als sofort im „Osservatore Romano“, dem offiziellen Papstblatt, die Handlung eine Beleuchtung erhielt, die ihr allen grundsätzlichen Wert genommen hat. Aber wenn diesmal alle nationalen Parteien in Presse und Parlament Stellung gegen die päpstlichen Schmähungen nahmen, und wenn selbst das Zentrum wenigstens im preussischen Abgeordnetenhaus nicht wagte, das päpstliche Treiben zu verteidigen, so verbannt das protestantische Volk diese Haltung nicht zum geringsten Teil den wirkungsvollen Maßnahmen unseres Bundes.

Je verdrießlicher die Volksstimmung ist, umso freudiger sollten wir ein kraftvolles Erwachen der Geister begrüßen und fördern. Je ernster die Gefahr ist, daß auch die Empörung über die päpstlichen Schmähungen, weil sie keine ausreichende politische Wirkung hervorbrachte, zur

Wehrung der politischen Mäßigkeit beitragen kann, umso mehr müssen wir die erregten Volksgenossen möglichst zahlreich in den Wirkungskreis unseres Bundes bringen, wo sie hohen idealen und nationalen Zielen neu zugeführt werden. So gilt es denn gerade jetzt, an einer kräftigen Ausbreitung und Auswirkung unseres Bundes mitzuwirken. Der Berichterstatter teilt dann weiter mit, daß aus Anlaß der Bewegung wider die Borromäus-Enzyklika

die Zentralleitung des Bundes außerordentlich mit Arbeiten überlastet war, die in erster Linie die Folge der gewaltigen Mitgliederzunahme waren. Die Borromäus-Enzyklika habe dem Bunde in wenigen Wochen über 30 000 neue Mitglieder zugeführt. Die Gesamtzahl der Haupt- und Zweigvereine stieg um 222 auf 2822, die der Mitglieder von 381 535 auf etwa 435 000 seit April vorigen Jahres. Der Bund besitz in Halle eine zentrale Geschäftsstelle, die Werbepredner, Flugblätter und volkstümliche Schriften in großer Zahl hinauslandte.

Der Berichterstatter schließt mit der Feststellung, daß der Ruf des Bundesvorstandes nach kraftvoller Mitarbeit an den Bundesbestrebungen nicht ungehört verhallt sei und schließt: so hoffen wir denn auch, daß unsere Mitarbeiter aus der empörenden Herausforderung des Papstes und aus der neuen Bestätigung des unerminderten Hasses, mit dem der Ultramontanismus dem Protestantismus entgegentritt, in den kommenden Wintermonaten die Pflicht entnehmen, mit verdoppelter Kraft zu arbeiten.

Um ¼ Uhr nachmittags trat im großen Festsaal des Kaufmännischen Vereinshauses die

erste Abgeordnetenversammlung

zusammen, an der wieder über 1000 Personen teilnahmen. — Zum nächstjährigen Tagungsort wurde Erfurt in Aussicht genommen, wo vor 25 Jahren der Evangelische Bund gegründet wurde. Die nächste Tagung soll sich daher zu einer Jubiläumstagung gestalten.

Zur Zeitsfrage und Jahresarbeit nahm dann der Direktor des Bundes Lic. Everling (Halle) das Wort:

In ersten Zeiten treten wir zu Rat und Tat zusammen. Nützliche Verdrossenheit und erbitterter Streit entzweiten die Tage unseres arbeitamen deutschen Volkes. Die Sturmzeichen des Radikalismus haben gute Tage und der Ultramontanismus redet drohend davon, daß die Regierungen auf ihren Schutzhilfen angewiesen sei. Nach zwei Richtungen war der Kampf zu führen. Da war der deutsche Gelehrte, der in Wort und Schrift rief:

Jesus hat nie gelebt!

Und da war der römische Priester, der in der Borromäus-Enzyklika mit unerschütterlichem Haß befandte: Die Helden und Fürsten der Reformation sind Bauhandwerker und Kreuzesgenossen. Beide haben wider Willen den Protestantismus einig gemacht. Dem phantasierenden Professor traten Führer aller protestantischen Richtungen entgegen, und wider die empörende Herabwürdigung des Papstes erhob sich in heiligem Jörn das protestantische Volk zum Schutze seiner Helden. Es geschah in dem Empfinden, daß hier für kirchlich-politische Zwecke rücksichtslos die Brandfackel verhängnisvoller Zwicktracht erneut in unser Vaterland geworfen wurde, es geschah in der Erkenntnis, daß die unaufhörlich sich mehrende Kampfrüstung der zahlreichen katholischen Vereinigungen unter dem Eindruck des unerschütterlichen Geistes des päpstlichen Rundschreibens als eine Gefahr für die Allgemeinheit angesehen sei, es geschah in der Ansicht, daß diese päpstlichen „Werturteile“ ein neues gottesloses Licht auf die Zentrumspartei werfen, die den Geisteskampf der Konfessionen mit verstärkter Stöckkraft auf das Gebiet des politischen Machtkampfes überträgt und so zur Störung eines wahren konfessionellen Friedens wirt.

Man spricht von Enzyklika-Hege und von Protestrummel. Der Präsident des diesjährigen deutschen Katholikentages hatte die Stirn, die Beschimpfungen der Enzyklika „Werturteile“ zu nennen, „Werturteile über die damaligen Verhältnisse und Zustände, die eine Anwendung auf die Gegenwart ausschließen“. Herr Marx wagte es nicht, den immer wieder für die Katholikentage in Anspruch genommenen „Kuhmistel“, daß er die Anschauungen Andersgläubiger nicht verlese, für den Papst in Anspruch zu nehmen. Er drehte also den Spieß um und verlagte, bedrohte und kränkte seine evangelischen Mitbürger. Wir Protestanten müssen demgegenüber aus der unwürdigen Behandlung unseres würdigen Anspruchs dauernde Lehren ziehen. Wir sind aufrichtige Freunde des konfessionellen Friedens,

aber nicht auf Kosten der protestantischen Ehre evangelischer Wahrheit und nationaler Freiheit. Wir gönnen von Herzen dem katholischen Volksteil seine staatsbürgerliche Gleichberechtigung, aber wir ertragen nicht seine ultramontane Vorherrschafft.

Das Zentrum streitet jetzt über seinen Charakter. Das ist begreiflich, denn diese konfessionelle Kampfpartei ist politisch grundlos, nur kirchenpolitisch hat sie feste Preise. Aber ob auch noch so heftige Fehde zwischen Kölnern und Triererern ausgefochten wird, ob auch die „Kölnische Volkszeitung“ die engherzigeren und weniger taktischen Trierer als Ghetto-Katholiken brandmarkt, zuletzt handelt es sich nicht um politische Grundsätze, sondern um politische Bündnisfähigkeit, die man durch Verschleierung erstrebt. Nicht Trier, nicht Köln, Rom heißt die Richtung. Denn Rom fühlt sich nur dort frei, wo es herrscht. Wahrheit nur dort Frieden, wo es den Sieg errungen hat. Daher: Sie gut Wittenberg alle Wege! (Stürmischer Beifall.) Der deutsche Protestantismus wird nur dann seine Abwehrkraft behalten, wenn er zu seinem inneren Aufbau die evangelische Innerlichkeit, die Einigkeit sich stets selber erringt. (Stürmischer anhaltender Beifall.)

Als zweiter Redner sprach Geh. Kirchenrat D. Meyer (Zwickau) über die

evangelische Bewegung in Oesterreich.

Er schilderte die allgewaltige Bewegung der deutschen Geistesmacht durch den hellen Lichtstrahl der Reformation. Der Katholizismus empfindet immer schwerer die Macht dieser Bewegung. Sie soll hochverräterlich sein, diese falsche Behauptung sucht man den einflussreichen Persönlichkeiten Deutschlands einzupimpfen. Noch hierher hat man auf dem Jansbruder Katholikentage gerufen, muß Austria werden. Möglicherweise das aber nur, wenn man einen Peter Krebs mit seinen Scheiterhaufen aus dem Grabe hole. Wir kämpfen nur mit religiösen Waffen, falsche Religion kann nur durch die wahre überwunden werden. Politik tut es nicht, zumal wenn sie auf religiösem Indifferentismus basiert ist. Dieser wird von Rom stets als besser Freund und Bundesgenosse für das Fortbestehen seiner Herrschaft anerkannt. Die evangelische Bewegung in Oesterreich schreite stetig vorwärts. Die Zahl der Uebergetretenen bewege sich andauernd um 5000 herum. Die Bewegung ergreife jetzt auch die gebildeten Kreise. Der tapfere Mut, der die österreicherischen Protestanten befehle, sei die jüngste Frucht der Bewegung. Der Redner schildert dann die Fortschritte, die durch die Neugründung von Pfarrgemeinden, Schaffung von kirchlichen Stätten und Schülerheimen zu erblicken sind, sowie in der Zunahme der in Wien studierenden evangelischen Theologen.

Am Abend fand eine große öffentliche Volksversammlung statt, in der der Gymnasialdirektor Dr. Enghropel (Hamein) über „Mehr Ehrfurcht vor der Religion“ und Universitätsprofessor D. Hunzinger (Erlangen) über „Mehr Vertrauen zu den Lebensträgern der Reformation“ sprach.

Die Versammlung war aus allen Schichten der evangelischen Bevölkerung von Chemnitz außerordentlich zahlreich besucht. — Morgen werden die Beratungen fortgesetzt.

Advertisement for 'Vireta No. 30 and Lookout (Gold)' by 'von der Reunion'. The text includes 'Alle best 3 - 1/2 Cigaretten sind zu empfehlen' and 'Vireta No. 30 and Lookout (Gold) von der Reunion'.

Advertisement for 'Ein interessantes Wachstum!' featuring palm trees and the text 'Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umsatzsteigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar. H. SCHLINCK & CIE., A.-G.' The year '1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909' is also visible.

Advertisement for 'Apfelwein- Kelterei' by M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42, Telephone 2384. Text includes 'Interessanter empfiehlt hiermit dem verehrl. Publikum seine aus beste eingerichtete Apfelwein-Kelterei mit elektr. Betrieb zur gefl. Benutzung. Hochachtung 13451'.

Advertisement for 'Eier' by Ch. Schäfer, Giergroßhandlung, Erbprinzenstr. 8. Text includes 'beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. 778. Prompter Versand nach auswärts. Man verlange Preislisten.' and 'Doppel-Waggon Pommerischen Einlegekartoffeln'.

Advertisement for 'Luger Zigaretten' by 'In den nächsten Tagen treffen prima Speiekartoffeln ein per Ztr. zu 3.80 Mk. u. nehmen Bestellungen entgegen die Herren August Doll, Waldstr. 14, und Jakob Konnau, Gernsiedlstr. 14'.

Advertisement for '15 Pfennig kostet die neue Packung Schmirgel-Tücher' and 'Schmirgel-Tücher' by 'bei Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B. ein Postfach 1664a'. Text includes 'Echtes Schwarzwälder Kirchwasser (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.'

Advertisement for 'Kaiser Friedrich Quelle OFFENBACH MAIN gegen Rheuma, Gicht und Stoffwechsel-Erkrankungen'. Text includes 'General-Vertreter: Wilhelm Engel, Karlsruhe, Markgrafstr. 26, Telephone 1624'.

Advertisement for 'Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art' by 'Hans Dinger, Karlsruhe L. B. Wielandstr. 16. Uebernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. - Lieferung nach auswärts. - Muster u. Preisangebote zu Diensten. - Verschwiegenheit sicher. - Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber. 4910'.

Advertisement for 'Möbel Verschenkt' by 'Jul. Weinheimer, Polstermöbel-Fabrik u. Lager, Kaiserstraße 81/83, 13026/7.5'. Text includes 'niemand; behor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. - Kein Kaufzwang. - Kirchenwasser Zweifelschweiger Wasser der Bad. Landwirtschafskammer empfiehlt in reich. Auswähl. Karl Baumann, Karlsruhe Stadtmieße 20.'

Advertisement for 'Brennholz' by 'Süddeutsche Furnierfabrik, G. m. b. H., Werderstraße 7. Teleph. 1617'. Text includes 'vorzügliches Hartholz, gespalten, per Ztr. Mk. 1.-, ungespalten 90 Pf. ab Hof. Lieferung ins Haus mit entsprechendem Zuschlag. Sägemehl aus Hartholz zum Räuchern billigt. 11378'.

Advertisement for 'Möbel-Verkauf' by 'Franz Pottiez, Werderstr. 57'. Text includes 'Umbau und Tisch, eichen, Divan, Spiegel, Vertico, Salontisch, Waschkommode und Trumeau, sowie viele kleine Möbel werden unter Selbstkostenpreis abgegeben. 13524'.

Advertisement for 'Gespielte Pianinos' by 'Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4'. Text includes 'sehr gut erhalten, sind für 375.-, 385.-, 400.-, 475.- zu verkaufen.'

Advertisement for 'Auf Kredit bei strengst. Diskretion.' by 'Garant. reiner Honig A. Warlich, Uelzen (Lüneb. Heide)'. Text includes 'Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft Weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenleiderstoffe. Kein Abzahlungsgehalt. Offerten nebst genauer Abr. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.'

Advertisement for 'Honig' by 'A. Warlich, Uelzen (Lüneb. Heide)'. Text includes 'Garant. reiner Honig 10 Pf.-Eimer Mk. 6.90 inkl. Nachn. 13500.32'.

Kontor-Personal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir zur gefl. Berücksichtigung bei Besetzung offener Stellen unsere sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiß, Pünktlichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten.

I. Lehrlinge.

- S. B. Junger Mann, 14 1/2 J. alt, besucht unser Institut seit 1/2 Jahr und ist in den verschied. kaufm. Unterrichtsfächern, sowie in Stenogr. und Maschinenschreiben ausgebildet.
- E. H. Junger Mann, 15 J. alt desgl.
- E. G. : : : 15 : : : "
- K. H. : : : 15 : : : "
- K. K. : : : 16 : : : " mit Realschulbildung, besitzt geläufige Schrift, flottes Stenogramm, Kenntn. im Maschinenschreiben.

II. Bürogehilfen — Kontoristen.

- J. T. Junger Mann, 16 J. alt, war schon als Schreibgehilfe tätig, mit Kenntn. in Buchführ., Stenogr. und Maschinenschreiben.
- W. B. Junger Mann, 27 J. alt, Kaufmann aus der Kolonialwarenbr., mit gel. Schrift, Kenntnisse in Buchführ. (einf., dopp., amerik.) sowie Stenogr. und Maschinenschr.
- R. J. Junger Mann, 18 1/2 J. alt, in Buchführ., Stenogr. u. Maschinenschr. bewand., würde bei besch. Ansrücken ev. Volontärstelle übernehmen.
- F. H. Junger Mann, 19 J. alt, mit floter Schrift, Kenntn. in Buchführ. (einf., dopp., amerik.) etc., war schon in techn. Büro tätig und ist in der Anfertigung von Zeichnungen bewandert.

III. Kontoristinnen — Stenotypistinnen.

- R. L. Fräulein, 19 J. alt, mit gel. Schrift, Kenntn. in einf. Buchführung, flotte Stenogr. und Maschinenschreiberin.
- E. M. Fräulein, 18 J. alt, mit sehr gt. Schrift, Kenntn. der einf. Buchführung, flotte Stenogr. und Maschinenschreiberin.
- E. L. Fräulein, 22 J. alt, flotte Stenotypistin (120—140 Silben).
- M. F. Fräulein, 24 1/2 J. alt, flotte Stenotypistin (120—140 Silben).
- M. D. Fräulein, 16 1/2 J. alt, mit gel. Schrift, Kenntn. in Buchführung (einf., dopp., amerik.) Rundschr., flotte Stenotypistin (120—140 Silb.).
- K. N. Fräulein, 17 J. alt, desgl.
- L. W. Fräulein, 23 J. alt, flotte Stenotypistin (war schon praktisch tätig).
- R. D. Fräulein, 23 J. alt, desgl.

Ausser diesen können wir noch mit weiteren Offertbriefen von gutgeschultem Kontorpersonal dienen.

Wir bitten höflich, bei Bedarf um Angabe obiger Chiffre, erklären uns jederzeit gern bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betreffenden.

Hochachtungsvoll ergebenst
Handelsschule „Merkur“,
Telephon 2018. Karlsruhe. Kaiserstrasse 113.

Reisender

der Weinbranche, schon einige Jahre in diesem Berufe tätig. Anfang der 40er J., unerb. große tüchtige Geschäftsmann, sucht in leistungsfähiger Firma Stellung. Bisheriger Beruf hauptsächlich Oberbuden, Teil von Würtemberg, Hohenzollern und im bayrischen Allgäu.

Der Eintritt kann von 1. Okt. an zu jeder Zeit erfolgen. Offerten bitte man unter Nr. 9057a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Maschinist

Sucht Stellung. Zu erfr. 937601 an d. Exped. der „Bad. Presse“.

Fleischer, nächster Mann

Sucht dauernde Arbeit. Offerten unter Nr. 937513 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Anfängerin, welche die höhere Mädchenschule und kaufmänn. Vorbildung mit in Aussicht genommen, sucht Engagement auf kaufmänn. oder Anwalts-Bureau.

Offerten unter Nr. 13809 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Büglerin

Sucht Beschäftigung, 2—3 Tage in der Woche. Offerten unter 937523 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beschäftigung (Vertauschungsverhältnisse). Off. u. 937520 an d. Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen!!

auf 1. und 15. Oktober: Köchinnen, Haushälterinnen, Junger, Kinderfrau, Stube, Kinder-, Zimmer- und mehrere Mädchen für alles sowie v. Lande durch Frau Reiser, weibl. Stellenbureau, Kreuzstr. 9, Ecke Kaiserstr., neben der kleinen Kirche. 937591

Erl., selbst. Mädchen

Sucht dauernde Stelle auf 1. Okt. Adr. Anna Gruber, Vorz. beim Durlacher Str. 32. 9119a

Mädchen, 16 Jahre alt, sucht bei kleinerer Familie. Zu erfragen Hauptstr. 45, 2. St. 1. 937519

Gewandte Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. 937534 in Näh. Schillerstr. 19, IV.

Vermietungen

Herrschaftswohnung

Vordorflstraße 26, Neubau, ist per sofort oder später 1 große, moderne Wohnung von 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör, Tages- und Nachmittagsheizung, elektrisches Licht und Gartenanteil zu verm. Näh. bei 3. St. od. an Hauptstr. 6, 1. St. Tel. 2629. 12581

Wohnung zu vermieten

erles Vierteljahr umsonst — bei Abschluss längeren Schriftl. Vertrages, 5 Zimmer od. 7 Zimmer mit Küche und Zubehör. 12008 Herrstr. 15, Weiermarkenbad.

Ein freundl. sehr gut möbliertes Zimmer ebenf. mit guter bürgerlicher Pension zu vermieten bei kleiner ruh. bef. Familie. Zu erfr. unter Nr. 936888 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbl. frdl. Zimmer sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 937351 Waldhorstr. 12, Stb. III. Nähe Schloßplatz.

Auf 1. Oktober ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen Durlacher Str. 4, I. 937569

Elegant möbliertes Zimmer, 2-schichtig, in bester ruhiger Lage bei der Stefaniestr., per sofort od. später zu vermieten. Näh. Durlacher Str. 2, II. 937378

Abendmiete 71 ist ein hübsch möbliertes Mansardenzimmer an eine einflussreiche Frau oder Fräulein auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Durlacher Str. 2, Stod. 13819

Amalienstraße 10, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 937598

Bahnhofstraße 14, 3. St., ist ein schön möbl. Zimmer m. Frühstück, 15 Mk. monatl. zu vermieten. 937292

Durlacher Allee 10, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. 937537

Durlacher Allee 16, 3 Trepp., ist ein gut möbl. schönes Zimmer, mit freier Aussicht u. guter Pension an besten ruhigen Herrn od. Dame zu vermieten. 937576

Erbringerstraße 28, IV., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 936919

Hans Thomastraße 9, II., Eing. Stefaniestr., ist ein möbliertes Zimmer mit Pension an sol. Herrn zu vermieten. 936830

Schellstraße 11, 2 Trepp., am Marktplatz, ist ein großes, schön möbl. Zimmer mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten. 18583

Durlacher Str. 10, 1 Trepp., ist ein fein möbl. Zimmer sofort mit od. ohne Pension zu verm. 18704.8.2

Humboldtstraße 19, part., ist ein möbl. heizb. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 937386

Kaiserstr. 29, 8. II., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. Oktober billig zu vermieten.

Hauptstr. 27, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen parterre. 18264

Vier-Zimmer-Wohnung

auch möbliert, 2. St., an der Kaiserstr. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 13892 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne 12292*

5 Zimmerwohnung in Bad. u. Vel. Etage, in feinem, ruhigem Hause, ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen Bismarckstr. 3, 1. St.

Auf 1. Okt. zu vermieten reizende 4 Zimmer-Wohnung

mit Manfard, Gärtchen in herrlicher Lage Ettlingens. Am Wiesens wird wegen Wegzugs Nachlass gewahrt. Näheres Auguststr. 10, 2. St. in Ettlingen. 9001a

Velfortstraße Nr. 7

ist schöne Hochparterre-Wohnung von 4—5 Zimmern auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näher, dabei im 2. Stod. 9967

Schwanenstraße 5

sind 2 freundl. Ein- u. Zweizimmerwohnungen nebst Zubehör an ruhige, pünktliche Zahler auf 1. Oktober zu vermieten. 937543 Näheres bei Herrn Wenber dal.

2 Zimmerwohnung, mit Balkon und Glasabf. Küche, Keller u. Zubehör, auf 1. Okt. an ruhigen Mieter zu vermieten. 10932 Näh. Schillerstr. 56, im 2. Stod.

Häufelstr. 28. Ede Kaiser-Allee

sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Manfard und Kammern, Bad, u. ohne Bad, zu verm. 13843 Näh. im Bau od. Noonstr. 24, Büro.

Kaiserstraße 93. 3 Zimmerwohnung

mit Balkon im Ausgebäude, Aufgang v. Vorderhaus, an herrliche Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei 3. St. r. 937528

Markgrafenstraße 3 ist eine kleine

Wohnung der Monat 14 M auf 1. Oktober zu vermieten. 937532 Zu erfragen im 2. Stod.

Winterstr. 40. 1. St. 4 Zimmer

auf Oktober zu vermieten. Näheres Bernhardtstraße 5. 11988

Für Einjährige!

Sehr günstig ist in der Nähe des Mühlburger Bahnhofes ein schön möbliertes Zimmer auf 1. Okt. ev. sofort billig zu vermieten. Geht können auch 2 Zimmer und zwar Wohn- u. Schlafzimmer abgegeben werden. Zu erfragen Eisenbahnstraße 23, 2. Stod. 937298.22

Freundlich möbliertes Zimmer

ebentl. Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Gutenbergsplatz 1, IV. 937168

Bei besserer Kaufmanns-Witwe fein und gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Preis 45, Mk. In sehr gut. Daul. Nähe St. Gottesau. Tullastraße 74, 3. Stod., rechts. 937607.52

Angesehene u. leistungsfähige Carrosseriefabrik

aus beste eingerichtet, sucht tüchtige, arbeitsfreudige Vertreter. Herren mit guten Verkaufserfolgen, möglichst bei Automobilfabriken, der Händler- und Privatkundschaft gut eingeführt, werden bevorzugt. Off. unter U. H. 3608 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 9091a.2.2

Leistungsfähige Papierwarenfabrik Rheinlands sucht

erstklassige Vertreter bei hoher Prohibition in allen größeren Städten Badens. 9092a.2. Spezialität: Speistüten, Kaffeebeutel, Kreuzbodenbeutel, Kaffebeutel mit und ohne Druck, Rollenbrudpapier, sowie Konditor- und Bäckereibeutel. Offerten sub K. G. 5384 an Rudolf Mosse, Köln.

hohes Hebeineinkommen

erzielen Damen und Herren guter Gesellschaft durch Vermittlung von Aufträgen direkt an Private, für eine bekannte leistungsfähige

Bielefelder Wäsche-Aussteuer-Fabrik.

Offerten nach Postfach 214 Bielefeld erbeten. 9127a

Stellung erhalten

W. 2 dhice Kellnerinnen in allererste Restaurants sucht sofort 18512.2.1 Wolfarths Büro, Steinstraße 19.

Haushälterin,

wird zur Führung eines größeren Haushaltes zu einem Herrn per sofort gesucht. Bedingung: Vollständ. Unabhängigkeit, akurate Führung des Haushaltes und vorzügliche Köchin; jüngeres Mädchen ist vorhanden. Offerten mit Gehaltsforderung, Zeugnissen und Photographie unter Nr. 9126a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen-Gesuch!

Suche auf 1. Oktober ein tücht., braves Mädchen für Küche und Hausarbeit. Scheffelstraße 60, I.

Mädchen gesucht.

Braves, fleißiges Mädchen kann bis 1. Oktober eintreten. 13651.3.3 Kronenstr. 47, Baderstr.

Ein junges, lauberes Mädchen

von 17—19 Jahren sofort oder 1. Oktober gesucht. 13774.2.3 Frau Obermüllermeister Köhn, Sophienstr. 160, 3. Stod.

Auf 1. Oktober wird ein junges, kräftiges Mädchen

für häusliche Hausarbeit gesucht. 13786 Sophienstraße 45, pt.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, das selbständig kochen u. die übrigen Hausarbeiten kann, auf 1. Oktober zu jungem Ehepaar gesucht. 13829.2.1 Näh. Karl-Friedrichstr. 6, l. rechts.

Gesucht per 1. Oktober tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Das schon in gutem Hause geübt hat, zu H. Familie bei hoh. Lohn. 937309 Kriegstraße 69a.

Auf 1. Oktober wird ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht.

Verderstraße 45. 937077

Widwen als Beihilfe in Küche und Hausabteilung sofort oder auf 1. Oktober gesucht.

Durlacher Allee 27, 1. Stod. 937311

Tüchtiges, fleißig. Mädchen für alle Hausarbeiten zum sofortigen Eintritt zu klein. Familie gesucht.

Näh. Waldstr. 52, part. 937311

Gesucht mäßiges, kräftiges Mädchen auf 1. Oktober oder später aus der Umgegend Karlsruhes. Off. unt. Nr. 937563 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Frau zum Kochen tagsüber gesucht.

Zu erfr. unter 937310 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Frau oder Mädchen, ein paar Stunden täglich zur Ausbeile gef. gesucht.

Adlerstr. 2, part. 937347

Zuverlässiges Mädchen zu Kindern tagsüber per 15. Okt. gesucht.

937524 Lammitstraße 1b, IV.

W. 2 dhice Kellnerinnen

in allererste Restaurants sucht sofort 18512.2.1 Wolfarths Büro, Steinstraße 19.

Ein jungeres Mädchen, welches etwas Erwerben kann bei gutem Lohn sofort oder auf 1. Oktober gesucht.

Sirfel 9, I. 937397

Stellung erhalten

W. 2 dhice Kellnerinnen in allererste Restaurants sucht sofort 18512.2.1 Wolfarths Büro, Steinstraße 19.

Haushälterin,

wird zur Führung eines größeren Haushaltes zu einem Herrn per sofort gesucht. Bedingung: Vollständ. Unabhängigkeit, akurate Führung des Haushaltes und vorzügliche Köchin; jüngeres Mädchen ist vorhanden. Offerten mit Gehaltsforderung, Zeugnissen und Photographie unter Nr. 9126a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen-Gesuch!

Suche auf 1. Oktober ein tücht., braves Mädchen für Küche und Hausarbeit. Scheffelstraße 60, I.

Mädchen gesucht.

Braves, fleißiges Mädchen kann bis 1. Oktober eintreten. 13651.3.3 Kronenstr. 47, Baderstr.

Ein junges, lauberes Mädchen

von 17—19 Jahren sofort oder 1. Oktober gesucht. 13774.2.3 Frau Obermüllermeister Köhn, Sophienstr. 160, 3. Stod.

Auf 1. Oktober wird ein junges, kräftiges Mädchen

für häusliche Hausarbeit gesucht. 13786 Sophienstraße 45, pt.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, das selbständig kochen u. die übrigen Hausarbeiten kann, auf 1. Oktober zu jungem Ehepaar gesucht. 13829.2.1 Näh. Karl-Friedrichstr. 6, l. rechts.

Gesucht per 1. Oktober tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Das schon in gutem Hause geübt hat, zu H. Familie bei hoh. Lohn. 937309 Kriegstraße 69a.

Auf 1. Oktober wird ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht.

Verderstraße 45. 937077

Widwen als Beihilfe in Küche und Hausabteilung sofort oder auf 1. Oktober gesucht.

Durlacher Allee 27, 1. Stod. 937311

Tüchtiges, fleißig. Mädchen für alle Hausarbeiten zum sofortigen Eintritt zu klein. Familie gesucht.

Näh. Waldstr. 52, part. 937311

Gesucht mäßiges, kräftiges Mädchen auf 1. Oktober oder später aus der Umgegend Karlsruhes. Off. unt. Nr. 937563 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Frau zum Kochen tagsüber gesucht.

Zu erfr. unter 937310 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Frau oder Mädchen, ein paar Stunden täglich zur Ausbeile gef. gesucht.

Adlerstr. 2, part. 937347

Zuverlässiges Mädchen zu Kindern tagsüber per 15. Okt. gesucht.

937524 Lammitstraße 1b, IV.

Bureau Fidelitas

(gerichtlich eingetragen) Karlsruhe, Winterstr. 43 übernimmt die Eintragung und Verreibung von Fordernungen ohne Kosten. Einfluß für den Gläubiger. Ankauf von Buchausgaben. — Gefl. Anfragen schriftlich erbeten. 9840

Württembergische Chauffeur

größte und anerkannte Lehranstalt für Chauffeurs in Stuttgart. 68 Jahre lang bestehend. — Gefl. Anfragen schriftlich erbeten. 9840

Bilz Sanatorium

Dresden-Radebeul. 3 Aerzte, Prospekt gratis. Gute Heilerfolge!

Kind!

Für ein 1 1/2 Jahre altes Mädchen werden Pflegeeltern gesucht. Zu erfr. Augustenstr. 9, III. 937325

Stellen-Angebote.

Für ein gewinnbringend. Unternehmen wird ein tücht. Geschäftsmann gesucht. Zu erfr. Augustenstr. 9, III. 937325

ehel. solid. Mann,

der sich mit 2—3000 Mk. bei hohem Gewinne beteiligen kann, als Geschäftsführer sof. gesucht. Kaufmännische Kenntn. nicht erforderlich. Offerten unter Angabe feierlicher Tätigkeit und frühesten Eintritts unter Nr. 937639 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stenograph und Maschinenschreiber

im Alter v. 18—20 Jahr. gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften unt. Nr. 18748 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kommis

der Eisen- und Baumaterialienbranche findet in der Nähe Weidbergs per 1. Oktober Stellung. Offerten unter Nr. 9146a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Angehender Kommiss

für Kontor u. Magazin per sofort gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr. 9156a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Londoner Börse.

Gut informierte Bankfirma sucht mit seriösen Herren, welche mit Kapitalienfreije, die an der Londoner Börse spekulieren, in Verbindung stehen, als

ständigen Vertreter

(Kommiss) gegen hohen Provisionsanteil in Verbindung zu treten. Man wende sich unter „Börse“ an Schwedersche Annoncen-Exped., 1 Trump. St., London E. C.

Beretreter-Gesuch

Leistungsfähige W. Weberer sucht für den Verkauf von ausgeführten Geweben insbesondere von Bleichwaren

Redegewandte Leute

Jeden Berufes, auch Frauen, die sich zum Abschluss von Wochen- und Monatsberichten — keine Lebensversicherungen — befähigt halten, finden Anstellung gegen festes, anfänglich wöchentliches Gehalt und hohe Provision, später Monatsgehalt, bei angelegener fähiger Lebensversicherungs-Gesellschaft. — Einverbindung erfolgt durch einen besonderen Beamten. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 13665 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Beamte u. Köchinnen 100 Mk.

nebenbei verdienen d. d. Verf. v. Cigar. a. Kollagen v. W. Schumann, Hamburg 22. 9373.1

Jüngere Verkäuferin

mit guter Figur, branchenfundig, per bald gesucht. Offerten mit Photograph. erbetet M. Frommholz, Damentonfektion, 9095a Freiburg i. S.

Wer Stellung sucht,

berlangt die „Deutsche Bilanzenspost“ Ettlingen 76. 322a

Angesehene u. leistungsfähige Carrosseriefabrik

aus beste eingerichtet, sucht tüchtige, arbeitsfreudige Vertreter. Herren mit guten Verkaufserfolgen, möglichst bei Automobilfabriken, der Händler- und Privatkundschaft gut eingeführt, werden bevorzugt. Off. unter U. H. 3608 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 9091a.2.2

Leistungsfähige Papierwarenfabrik Rheinlands sucht

erstklassige Vertreter bei hoher Prohibition in allen größeren Städten Badens. 9092a.2. Spezialität: Speistüten, Kaffeebeutel, Kreuzbodenbeutel, Kaffebeutel mit und ohne Druck, Rollenbrudpapier, sowie Konditor- und Bäckereibeutel. Offerten sub K. G. 5384 an Rudolf Mosse, Köln.

hohes Hebeineinkommen

erzielen Damen und Herren guter Gesellschaft durch Vermittlung von Aufträgen direkt an Private, für eine bekannte leistungsfähige

Bielefelder Wäsche-Aussteuer-Fabrik.

Offerten nach Postfach 214 Bielefeld erbeten. 9127a

Stellung erhalten

W. 2 dhice Kellnerinnen in allererste Restaurants sucht sofort 18512.

Ausstellung 10882
Bad. Volkskunst
 veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein im
 Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81, Juli-31. Okt.
 Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags II bis 5 Uhr
 Eintrittspreis 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark.

Syndikatsfreies
Kohlen-Contor Karlsruhe

Karlstraße 20. U. m. b. S. Telephon 2644.
 Wir offerieren für prompte Lieferung:
Ia Rußkohlen II, in unferer bekannt guten
 Qualität à Mt. 1.15
Ia engl. Anthracit II, nachgefeilt, à Mt. 1.90
Ia Braunkohlenbriketts, nur Bahnbezug à Mt. 1.10
Ia Rußkohlen II, nachgefeilt à Mt. 1.35
 sowie alle anderen Sorten Kohlen und Holz billig!
 per Zentner frei vor's Haus, gegen bar.
 Frei Keller 5 Pfg. mehr.

Prima Ware. 13799 **Keelle Bedienung.**

Bei Hautausschlägen an Körper und Gesicht
 wirkt schnell und sicher der dauernde Gebrauch
 der bekannten und ärztlich verordnete
Riedels überfettete Thiopinol-Schwefelseife. St. 50 Pfg.
 stark 10% für Erwachsene, schwach 5% für Säuglinge.
 Thiopinol-Kopf- und Schuppenwasser bei Haarschwund Fl. 2.00 Mk.
 in Apotheken u. Drogerien od. von P. G. Riedel, chem. Fabrik, Köln a. Rh.
 Zu haben in sämtl. Apotheken u. Badeanstalten; ein gros **Leop. Flebig.**

Billigste u. beste Einkaufsgelegenheit
 in Möbeln für komplette Wohnungseinrichtungen.
 Kompl. engl. Schlafzimmer in mahbaum u. eichen, hell
 u. dunkel, mit u. ohne Antarkien, mit zwei u. dreiteiligen
 Spiegelschränken, von
190, 250, 295, 320 Mt.
 an aufwärts in jeder gewünschten Preislage. Dazu passende
 Patent- oder Polsterbetten u. alle Arten Matratzen, Feder-
 betten zu den äußerst billigen Preisen. Kompl. Wohn- u.
 Speisezimmer, einzelne Büffets, ganz modern, zu
125, 145, 155, 165, 195 Mt.
 und höher: Veritös, Spiegelschränke, Schreib- u. andere
 Tische, Stühle, Truhen, einzelne Betten in mahbaum u.
 eichen, Nachttische, Waschkommoden mit u. ohne Spiegel-
 aufflag, kompl. Kücheneinrichtungen, einzelne Küchensätze,
 alles in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Kompl.
 Anstreichern mit Wohn- u. Schlafzimmer u. Küche zu
470, 500, 530, 550, 630, 690 Mt.
 und höher. Selbstangefertigte Divans u. Garnituren enorm
 billig. Kompl. Einrichtungen werden im Preise besonders
 berücksichtigt. Nur im Möbel- und Bettenhaus
Jud. Seiter, Waldstraße 7.

Lahusens Lebertran.
 Wirkt blutbildend, stärkeerneuernd, Appetit
 anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.
 Besonders blutarmen, schwächlichen Personen, rachiti-
 schen, skrofultösen, beim Lernen zurückbleibenden Kin-
 dern zu empfehlen.
Preis 2.30 und 4.60 Mark.
 Alleiniger Fabrikant:
Apoth. Wilhelm Lahusen in Bremen.
 Man achte auf die Originalpackung mit dem Namen
 Lahusen und mit nebenstehender Figur. Frisch zu haben
 in allen Apotheken von Karlsruhe u. Umgebung. 8264a.12.2

Viel beneidet 8808a
 werden meine Kundinnen um ihre prachtvollen
 und doch gar nicht teuren Straußfedern. Solch
 eine Straußfeder kann man am Sommerhut, am
 Herbsthut, am Winterhut und viele Jahre lang
 immer wieder tragen. Sie bleibt stets schön und
 imposant und man kann sie auch selbst von
 einem Hut auf den andern übertragen. Gerade
 dieser Tage habe ich wieder prachtvolle Federn
 sehr billig zu verkaufen. 40 cm lang, 10-15
 und 4 Mk., 18 cm breit 6 Mk., 20 cm 10 Mk.,
 22 cm breit 15 Mk., 25 cm breit 25 Mk., 30 cm
 breit 36 Mk. Bestellen Sie sofort, damit ich Ihnen eine recht schöne
 Feder aussuchen kann. Preisliste über Federn, Boas, Stolen, Hut-
 blumen etc. gratis. Anerkannt leistungsfähigstes Haus dieser Branche.
Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12.

Musikwerke
 mit auswechselbaren Notenplatten.
Edison-Phonographen und Grammophone
 und Platten, Goldgusswalzen, Schweizer Spieluhren.
 Neuheit mit Glocken u. Zitherbegleitung.
Fritz Müller, Musikalienhandlung
 Kaiserstr. 221. Karlsruhe Telephon 1988.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Verein. 10061

Tanzstunde.
 Zu den beginnenden Kursen
 und Einzel-Unterricht werden
 gefl. Anmeldungen erbeten,
I. Privat-Tanzlehr-Institut
G. Großkopf
 Mitglied der G. D. T.
33 Herrenstr. 33.
 12347*

Belegenheitskauf
Diwan-Bezüge,
 wunderbare Dessins, sowie 13470
fertige Diwans
 zu äußerst billigen Preisen.
Heinrich Karrer,
 Lagerhaus u. Möbelhandlung,
 Philippstraße 19. Tel. 1659.
 (Sig. Tapezier- u. Schreinerwerk-
 stätte. Das Aufarbeiten v. Diwans
 und Polsterwaren wird prompt und
 billig beorgt. Frankofreitung.)

Haarersatzteile
 Locken, Böpfe, Unterlagen, so-
 wie Neuverfertigung derselben
 in modernster, solider Aus-
 führung bei
13538,53
Fran Amalie Hildenbrand,
 Damen-Frisier-Salon,
 Erbprinzenstraße 36.

Kaufe
 einzelne guterhaltene Möbel, ganze
 Haushaltungen oder übernehme
 solche zu Vorteilerungen. 12332
J. Madlener,
 Ruppurstraße 20.
 10.8

Verblasste Stoffe
 kann jeder leicht u. billig
 selbst färben
 mit den
echten
BRAUNSCHEN
FARBEN
 für Handgebrauch.
 Zu haben in
 Drogeriehandlungen
 u. Apotheken.
 Man achte auf neben-
 stehend abgebildete
 Schutzmarke.

la. Speise-Kartoffeln
 nur beste weiße Sorte, in Ladungen
 und Stückgut äußerst billig.
Zwiebeln
 per Zentner Mt. 4.— 9064a
 Weiß- u. Rotkraut, Meerrettich,
 Knoblauch etc. stets billigst offeriert
Joseph Lechner, Herrheim
 (Fiala). 3.3

Kartoffeln
 für Speise, Saat-, Brenn- u. Futter-
 zwecke, offeriert wagonweise.
Ferdinand Wolfsheimer,
 Würzburg. 9137a

Bildschön 1110
 macht ein tollges, jugendfrisches
 Antlitz und ein reines, gerartes, schöner
 Teint. Alles dies erzeugt die edle
Stechend-Verd- Vitamimich- Seife
 v. Bergmann & Co., Nadebeck
 Preis à St. 50 Pf., fernert ist per
Vitamimich-Cream Dada
 ein gutes vorzüglich wirkend. Mittel ge-
 gegen Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei
 Carl Roth, Drogerie, Herrenstr. 26
 H. Bieler, Herrenstr. 293
 Em. Denny, Herrenstr. 11
 W. Tscherning, Hofweg, Amalienstr. 19
 Wilh. Baum, Weberstr. 27
 Jul. Dehn-Nil., Fähringerstr. 55-
 Otto Fischer, Karlstr. 74
 Anton Kinz, Sophienstr. 128
 Rud. Lang, Kaiserstr. 69
 Th. Walz, Mühlenstr. 17
 Otto Mayer, Wilhelmstr. 20
 W. Hager, Herrenstr. 61
 Fritz Reis, Zähringerstr. 68
 und in allen Apotheken.
 In Würzburg: Strauß-Drogerie.
 In Grünwinkel: Fr. Geiger Sinner.

Tafelbutter
 ca. 10 Pfd. Gall
 M. 8.50, Biene-
 honig M. 6.00, 1
 Probefaltl. Butter, 1/2 Dm. M. 7.50
 Spitzer, Tluste B. 5, via Breslau. 872a

Süddeutsche
Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe
 Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018
 Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. 6 Lehrer.
 Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.
Am 4. Oktober beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-montl. Kurse.
 Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere
Vorbereitungskurse.
Tages- und Abend-Kurse.
Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, undvirtschaftliche)
Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey
Maschinenschreiben 25 erstklassige Maschinen
Schön schreiben
**Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheck-
 kunde, Handelslehre, Rundschrist, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc.**
 Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10-20 Mark jederzeit.
Deutsch, englisch und französisch.
Strebsamen, jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich
 diejenigen Kenntnisse u. Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit
 Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schüle-
 rinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch
 Vermittlung der Anstalt erhielten.
 Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts, sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die
 seit Jahren steigende Schülerzahl. 13041.5.4
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!
 Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Kostenlose Stellenvermittlung.
 Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Süßsen Apfelmmost
 aus den besten Mostäpfeln, täglich frisch
 gekeltert, offeriert in Leihfässern von 30 Liter
 an à 20 Pfg. pro Liter, in Eigentumsfässern
 2 Pfg. pro Liter billiger. — Fässer werden
 abgeholt, durch eigene Küfer kostenlos in
 Ordnung gebracht und franko zugeführt.
 Für volle Zufriedenheit der Qualität über-
 nehme ich jede Garantie.
Prompter Versand nach auswärts.
B. Finkelstein
 Apfelwein-Großkellerei
 Rintheimerstr. 10. Telephon 510 u. 2875.

Grad- u. Gehrod-Anzüge
 933588
Franz Heck, Gartenstraße 7.
 10.10

Viel Geld
 habe ich für getragene Herren- u.
 Damen-Kleider, Schuhe, Möbel etc.
 Vorkaufe genügt. 936157.5.5
A. Zelewitzki,
 Markgrafenstr. 7.

Für die Reise!
 Herren-, Damen- u. Hut-
 toffer, Reifetasche, Ausfächer,
 Damentaschen, Jagarren-
 taschen, Geldtaschen, Hosenträger,
 Toiletentaschen, Hosenträger,
 Toiletentaschen mit
 Einricht. sol. Sattlerwaren.
 10% Rabatt auf sämtl.
 10 Kleiderartikel u. feine
 Lederwaren. 93714
R. Osterreich, Sohn,
 Inh. Fr. Däubler,
 Kaiserstr. 14b.

Tätowierung
 Muttermale, Leberflecke
 kann jeder selbst durch meine
Cosmetica ohne Verun-
 staltung in einigen Tagen be-
 seitigen. Erfolg garantiert.
 Hunderte Anerkennungen. Ver-
 sand geg. Nachn. von M. 7.50
Dr. phil. Mayns, Hagen i. W.

Einziehung von
 5758
Forderungen.
 Große Erfolge! Beste Referenzen!
W. F. Krüger,
 Karlsruhe, Adlerstraße 40.

Das Tünchen
 von Decken u. Räumen, sowie sämtl.
 Zimmertapetearbeiten, übernimmt
 unter Zuhilfenahme solider, dauerh.
 Arbeit 937173.3.2
O. M. Walter,
 Maler- und Tapezier-Geschäft,
 Schützenstraße Nr. 59.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 und Frauenkleider, Siefel, Uhren,
 Gold, Silber u. Brillanten. Müll-
 tär-Uniformen, gebrauchte Wet-
 ten, ganze Haushaltungen, sowie
 einzelne Möbelstücke und zahlr.
 hierfür, weil das größte Geschäft,
 mehr wie jede Konkurrenz. Gefl.
 Offerten erbitte.
An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

Bettfedern-Niederlage.
 Damen, Bettfedern und fertige
 Federbetten staunend billig von
 60 Pfg. an per Pfd. 13471.5.4
Heinrich Karrer, Möbelhandlg.,
 Philippstr. 19. Telephon 1659.
 Konto-Vierierung.

Belegenheitskauf!
Pianino
 vorzügliches Instrument unter Ga-
 rantie preiswert zu verkaufen.
 13712.2.2 Kaiserstr. 151, III.

Chreijer Sparkochherde
 sind anerkannt die
 besten im brauen
 baden und Kochen
Fabrik u. Lager
 Herrenstr. 44.
 Tel. 2071.

Gebrauchte
Obstpresse
 billig zu verkaufen. 13669.2.2
B. Odenheimer,
 Brauereibrennerei,
 Degenfeldstraße 1.

Fässer-Verkauf.
 Fässer in allen Größen, welche
 sich vorzüglich für Obstwein eignen,
 werden abgegeben. 13757.2.1
 Steinstraße Nr. 3.

Papier-Tüten
 mit Firma, wegen Geschäftsauf-
 gabe billig zu verkaufen. Für
 Marktreisnehmer genügt. Preiswert.
 Auch ein Firmenstich, 60x100 cm,
 verläuflich. 93735
 Lameubstraße 14, S. St.

Für Athletenvereine!
 Daniel, beschlägt, Schenck, Göt-
 tental, Straße zu verkaufen.
 93760 Schubert, Kaiserstr. 129